

# **BIGGESEE – LISTERSEE**

**Regionale 2013 - Südwestfalen | Rahmenkonzeption NaturErlebnisgebiet**

## Impressum

Herausgeber:

Stadt Attendorn  
Stadt Drolshagen  
Stadt Meinerzhagen  
Stadt Olpe

Kontakt:

Stadt Olpe  
Franziskanerstraße 6  
57462 Olpe  
Bernd Knaebel  
Fon 02761–831266  
b\_knaebel@olpe.de

April 2010

Bearbeitung:

WGF Landschaft  
Landschaftsarchitekten GmbH  
Nürnberg  
Gerd Aufmkolk  
Manfred Hupfer  
Sandra Zimmermann

Fotos  
WGF Landschaft  
Kreis Olpe

## Inhalt

0. Präambel
1. Warum sich mit Bigge und Lister beschäftigen
2. Wie ein Konzept zu Stande kommt
3. Worin die Werte von Biggensee und Listersee gesehen werden
4. Was die Bürger so denken
5. Wie die Zukunft von Biggensee und Listersee aussieht
6. Was konkret im Einzelnen zu tun ist
7. Wie es weitergehen soll
8. Die Projektsteckbriefe



## 0. Präambel

Bigge- und Listersee bilden ein Eingangstor nach Südwestfalen und prägen damit das Bild Südwestfalens über die Region hinaus. Als einmaliger Natur- und Landschaftsraum bieten die Seen nicht nur Erholungsmöglichkeiten für Touristen sondern gerade auch für die einheimische Bevölkerung.

Gleichwohl sind Bigge- und Listersee als Erholungsgebiete in die Jahre gekommen. Die „Abstimmung mit den Füßen“ hat längst begonnen. Mehr und mehr bleiben die Gäste, insbesondere die Tagesausflügler aus. Verschiedene Gutachten aus den vergangenen Jahren belegen vorhandene Missstände und offenbaren dringenden Handlungsbedarf.

Die Städte Attendorn, Drolshagen, Olpe und Meinerzhagen wollen sich gemeinsam mit dem Kreis Olpe und dem Märkischen Kreis der Herausforderung stellen, Bigge- und Listersee zu einer attraktiven, zukunftsfähigen Region zu entwickeln – einer Region, in der man auf vielfältige Weise Natur erleben kann und in der es sich zu Leben lohnt.

Mit Unterstützung zahlreicher Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Städtebau, Naturschutz und Verkehr wurde das vorliegende Projektdossier erarbeitet. Es beschreibt ein ganzes Maßnahmenbündel mit unterschiedlichen Schwerpunkten – von städtebaulichen Maßnahmen über Landschaftsentwicklung bis hin zu touristischen Projekten.

Am 24.03.2010 hat der Regionale-Ausschuss das Projekt mit dem 2. Stern ausgezeichnet. Dies ist Ansporn für alle Beteiligten, entschlossen weiter an einem nachhaltigen Zukunftskonzept für unsere Seen zu arbeiten - mit einer Perspektive auch über die REGIONALE 2013 hinaus.

Wolfgang Hilleke  
Bürgermeister der Stadt Attendorn

Theo Hilchenbach  
Bürgermeister der Stadt Drolshagen

Erhard Pierlings  
Bürgermeister der Stadt Meinerzhagen

Horst Müller  
Bürgermeister der Stadt Olpe

Frank Beckehoff  
Landrat des Kreises Olpe

Thomas Gemke  
Landrat des Märkischen Kreis



## 1. Warum sich mit Bigge und Lister beschäftigen

Die Regionale 2013 ‚Südwestfalen‘ hat das Gebiet Biggesee – Listersee als Starterprojekt gesetzt. Aufbauend auf dem ‚Masterplan für die Seen im Sauerland‘ (Oktober 2002) haben die vor Ort tätigen Akteure die Perspektive mit dem Ziel der Etablierung als NaturErlebnisgebiet formuliert und eine Reihe von Projektideen entwickelt. Die Zielstellung für den Biggesee – Listersee soll in ihrer Profilierung die jeweils charakteristischen Eigenschaften der übrigen Seen im Sauerland berücksichtigen und darauf Bezug nehmen. Es soll insgesamt die vorhandene Erholungsinfrastruktur weiterentwickelt, modernisiert, ergänzt und den Bedürfnissen des Leitbildes entsprechend angepasst werden. Auch die gestalterische Behandlung des Orts- und Landschaftsbildes und der touristischen Schwerpunkträume wird wesentlicher Bestandteil einer solchen Gesamtperspektive sein müssen.

Vor Ort haben die beteiligten Projektpartner der vier Kommunen Attendorn, Drolshagen, Meinerzhagen und Olpe, unter Mitarbeit der Kreise Olpe und Märkischer Kreis sowie des Ruhrverbandes, in Arbeitskreisen und Gesprächsrunden einen partizipativen Planungsprozess begonnen. Nach der Vergabe des Ersten Sterns zur Qualifikation des Projektes haben die Partner der Allianz, die Städte Attendorn, Drolshagen, Meinerzhagen und Olpe, die WGF Landschaft, Nürnberg, mit der Ausarbeitung einer Rahmenkonzeption als Grundlage für die Qualifizierung mit dem Zweiten Stern beauftragt.

## 2. Warum sich mit Bigge und Lister beschäftigen

Das vorliegende Konzept wurde schrittweise mit den Akteuren vor Ort entwickelt, der unbefangene Blick von außen trifft sich mit dem Detailwissen der Experten aus der Region. In fünf Sitzungen der Lenkungsgruppe mit den Vertretern der beteiligten Kommunen, dem Kreis Olpe und dem Märkischen Kreis, der Südwestfalen Agentur und des Ruhrverbandes wurden die Projektziele schrittweise entwickelt und abgestimmt.

Allgemeine Zielsetzung ist dabei, den Biggensee-Listersee sowohl als Erholungsraum für die örtliche Bevölkerung, als auch im Sinne einer touristischen Regionalentwicklung zu betrachten und zu verstehen.

Mit einer eintägigen Planungswerkstatt unter Mitarbeit zahlreicher Vertreter aus den Bereichen Tourismus, Städtebau und Naturschutz wurden am 20. Januar 2010 die Grundsätze der Konzeption sowie konkrete Projekte und Projektorte diskutiert.

Die örtlichen und überörtlichen Medien berichteten ausführlich und positiv. Auf Anregung der Südwestfalen Agentur beauftragte die Städteallianz die Studentische Unternehmensberatung der Universität Siegen – ‚Study & Consult e.V.‘ mit der Durchführung einer Bevölkerungsumfrage im Januar 2010. Die Umfrage hat das Ziel, ein Stimmungsbild zum Thema Bigge – Lister und zu möglichen Verbesserungsmaßnahmen unter den Einwohnern der Region zu erheben. Das Ergebnis liegt vor und ist unter Ziffer 4 dieser Dokumentation kurz zusammengefasst.

In einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der Räte am 15. April 2010 werden die verantwortlichen Politiker und noch am gleichen Tag die Bürger in einer großen Versammlung über das Projekt informiert.



### 3. Worin die Werte von Biggensee und Listersee gesehen werden

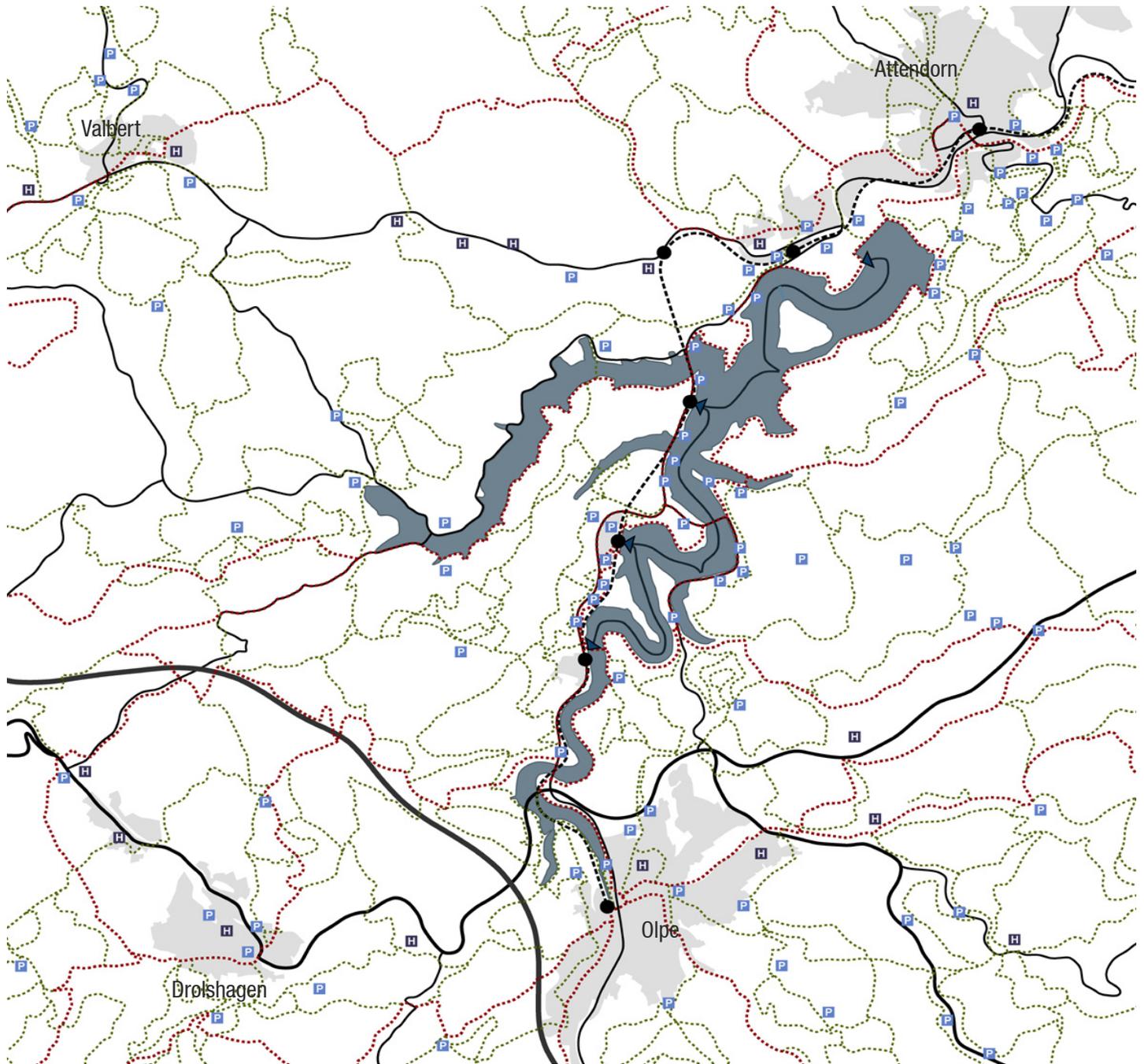


Generell sind die Gutachter der Auffassung, dass die Seen mit ihrer landschaftlichen Grundsubstanz, ihrer Infrastruktur und ihren Vernetzungen mit den angrenzenden Städten gute Voraussetzungen für eine Aufwärtsentwicklung als touristischer Ort aufweisen. Dafür sprechen eine Reihe von Gründen.

#### LANDSCHAFTSSTRUKTUR

- Bedeutende Teile des Sees liegen im Dauerstaubereich und sind besonders attraktiv für Sport und Freizeit.
- Infolge der Topographie ergibt sich eine besonders enge Verwebung von See und angrenzender Landschaft.
- Überwiegend Wälder bestimmen die den See begrenzenden Hänge und bilden eine schöne Kulisse. Von höher gelegenen Punkten ergeben sich reizvolle Blickbeziehungen. Die Täler der auf die Seen zulaufenden Bäche sind von großer landschaftlicher Qualität.
- Insgesamt weist die Landschaft einen Fjordcharakter auf.





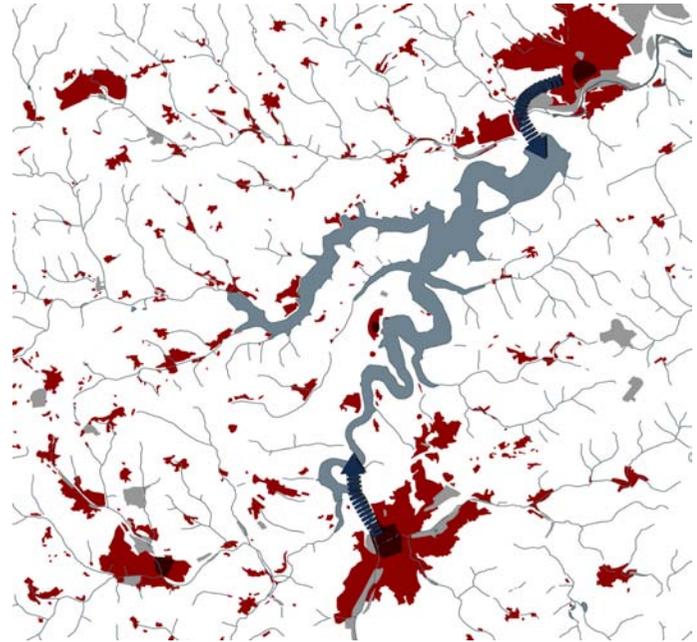


## INFRASTRUKTUR

- Die Seen sind überregional durch die BAB A45 und mehrere Bundes- und Landesstraßen gut erreichbar.
- Ein dichtes Netz von Radwegen und Wanderwegen erschließt die Seen und die Umgebung, für Radfahrer fehlen noch großräumige Routen.
- Parkplätze sind an wichtigen Punkten vorhanden, an Sommertagen kommt es zu Engpässen und ‚wildem Parken‘.
- Ausflugsschiffe verkehren in regelmäßigem Takt.
- Ein herausragendes ‚Alleinstellungsmerkmal‘ ist die Erschließung des westlichen Seeufers mit der im Stundentakt verkehrenden Regionalbahn Olpe – Finnentrop.
- Die Badeplätze sollen, was Funktionalität, Attraktivität und Gestaltung angeht, aufgewertet werden.
- Die Angebote für Gastronomie und das Übernachtungsgewerbe ist umfangreich, Ergänzungen in bestimmten Segmenten sind möglich.

## SIEDLUNGSSTRUKTUR

- Es gibt weitgehend siedlungsfreie Räume zwischen Olpe und Attendorn.
- Unmittelbar am Wasser liegen einige attraktive Siedlungsschwerpunkte wie z.B. Sondern, Eichhagen, Hunswinkel, Windebruch, Herpel.
- Zwei Städte liegen in unmittelbarer Nähe zum See mit den Chancen einer besseren Vernetzung (Olpe, Attendorn).



## ZONIERUNG

Die Verteilung der Nutzungen lässt eine klare Zonierung, Aufgabenteilung und Schwerpunktbildung zu, die weiterentwickelt werden soll. Eine vertiefende Betrachtung verdienen die Schwerpunkte:

*Sondern*

*Sonderner Kopf*

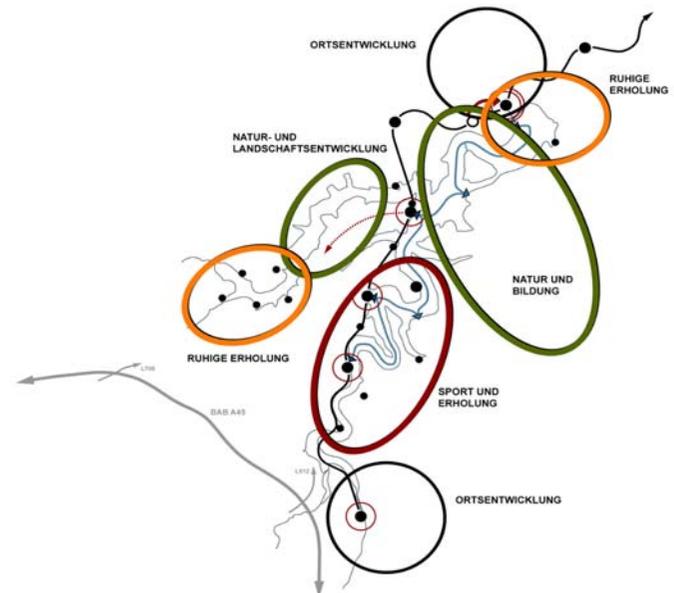
*Bildungsort Sondern*

*Staudamm und Waldenburger Bucht*

*Anbindung Attendorn*

*Heiligenberg – Kalberschnacke*

Den Schwerpunkten stehen weiträumige Bereiche gegenüber, in denen die Pflege und Entwicklung der Landschaft Vorrang hat.



#### 4. Was die Bürger so denken

Um die örtliche Bevölkerung frühzeitig in den Prozess einzubinden, wurde eine Umfrage zum Thema „Naturerlebnisgebiet Biggeseelistersee“ in den beteiligten Städten Attendorn, Drolshagen, Meinerzhagen und Olpe durchgeführt. Hierzu wurde ein Expertenteam der studentischen Unternehmensberatung der Universität Siegen ‚Study & Consult e.V.‘ hinzugezogen.

Ausgehend von einem, mit den Projektträgern und dem Fachbüro abgestimmten Fragebogen, wurden im Zeitraum vom 9. Januar bis zum 1. Februar 2010 insgesamt 901 Bürger in den jeweiligen Stadtzentren persönlich befragt. Die Ergebnisse der Umfrage machen deutlich, dass der größte Anteil der Befragten den Biggesee (38%) und den Listersee (33%) mit Erholung verbinden. Als zweithäufigste Nennung wird der Biggesee mit sportlichen Aktivitäten (26%) und der Listersee mit Natur (28%) assoziiert. Die Eignung der beiden Seen als Naherholungsgebiet wird durchschnittlich als gut bewertet, wobei eine Skala von 1 bis 6 (sehr gut bis sehr schlecht), zugrunde gelegt wird. Als häufigste Aktivitäten werden Spazieren/ Wandern, Baden und Radfahren angegeben, während die Schifffahrt von der örtlichen Bevölkerung selten genutzt wird. Auch das Thema Gastronomie spielt eine wichtige Rolle. Als Verbesserungswünsche werden vor allem mehr Badestellen, aber auch mehr Sitzmöglichkeiten rund um die Seen genannt. Auch die Verbesserung von Parkanlagen/ Grünflächen ist allen ein Anliegen. Auch zeigte sich, dass das Sport- bzw. Wassersportangebot als eher gut (3) empfunden wird. Bei Indoor-Angeboten favorisieren Jüngere überdachte Sportmöglichkeiten, während ältere Befragte ein größeres kulturelles Angebot wünschen.

Mit 86% ist der PKW derzeit das Hauptanreisemittel zu den Seen. Allerdings wären auch ca. 50% der Befragten bereit auf das Auto zu verzichten und mit alternativen Beförderungsmöglichkeiten anzureisen. Die Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs wird durchschnittlich als eher schlecht (4) bewertet.

Die Bewertung der Familienfreundlichkeit (eher familienfreundlich), Seniorenfreundlichkeit (eher seniorenfreundlich) und Behindertengerechtigkeit (eher nicht behindertengerecht) zeigt Verbesserungspotenzial auf. Als Möglichkeiten werden vor allem Angebote für Sport und Spiel für Kinder und infrastrukturelle Maßnahmen für Senioren genannt. Zur Verbesserung des gastronomischen Angebotes zeigte sich die Außengastronomie als häufigste Nennung.

Im Fazit kann das Thema des Projektes als Naturerlebnisgebiet bestätigt werden. Ebenso wurden Defizite klar benannt.

Die persönlichen Interviews erweckten beim Projektteam den Eindruck, dass die Bevölkerung an den mit der Regionale 2013 verbundenen Maßnahmen großes Interesse zeigt. Aufgrund des positiven Feedbacks kann man annehmen, dass die Befragten das Thema sicherlich in den Familien- und Bekanntenkreis eingebracht haben. Somit wurden effektiv noch weitaus mehr als die 901 befragten Bürger thematisch erreicht.

## 5. Wie die Zukunft von Biggensee und Listersee aussieht

Hier soll zunächst angesprochen werden, wie sich Biggensee und Listersee in der Familie der übrigen Seen des Sauerlandes positionieren können. Ein Vergleich zeigt, dass alle Seen mehr oder weniger sämtliche Grundfunktionen der Erholung bezüglich Baden, Wassersport, Wandern, Gastronomie und Übernachtung erfüllen und dass es darum gehen muss, einen inhaltlich definierten Schwerpunkt zu finden, der sich von denen der anderen Gebiet abhebt.

Für die beiden Seen spricht eindeutig das Thema Ausflugsschiffahrt, Camping und vor allem das Alleinstellungsmerkmal der direkten Bahnanschlüsse und deren Verbindung zur Schifffahrt.

Ausflugsschiffahrt  
Camping  
Bahnanschluss

Sportschule

Wasser + Wald (LIZ)  
Erlebnisgastronomie  
Segeln  
Klinik

Naturerlebnis  
Outdoorsport  
Junges Publikum

Hotel für Tagungen/  
Seminare  
Camping

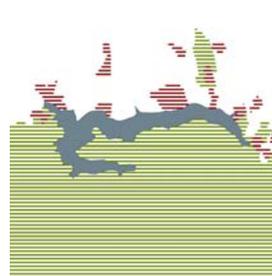
Biggetalsperre



Sorpetalsperre



Möhnetalsperre



Diemeltalsperre



Hennetalsperre



Schon im Vorfeld der Betrachtungen, gerade auch mit der Bewerbung um den Ersten Stern, hatten sich die Verantwortlichen mit dem Schwerpunkt ‚Naturerlebnisgebiet‘ innerhalb der Regionale 2013-Projektfamilie ‚NeuLand – Landschaft im Umbruch‘ profiliert. Durch die vorliegende vertiefende Untersuchung, die Gespräche vor Ort und vor allem als Ergebnis der Werkstatt hat sich diese Annahme bestätigen und verfestigen lassen.

Die programmatische Zielaussage für die Weiterentwicklung von Bigge und Lister lautet daher:

## NaturErleben

NaturErleben bedeutet dabei, dass die lokal- und regional-spezifischen Charakteristika der ‚Talsperren-Landschaft‘ thematisiert, aufbereitet und vermittelt werden müssen. Das Wasser steht dabei im Mittelpunkt. Das niederschlagsreiche Sauerland ist in der besonderen Lage, Wasser zu sammeln, zu schützen, zu speichern und dorthin abzugeben, wo es dringend benötigt wird, nämlich in die Wassergewinnungsgebiete der Ruhr zur Versorgung der Menschen im Ballungsraum. Diese Vorsorge- und Versorgungsleistung, gemanagt vom Ruhrverband Essen, ist die Primärfunktion der Talsperre. Man ist hier sozusagen ‚kompetent in Wasser‘ und diese Kompetenz darzustellen, sie in den Zusammenhang des kulturlandschaftlichen Umfeldes zu stellen, ist das Hauptthema.

Die Vermittlung dieser Grundgedanken wird nicht in belehrender Weise über Flyer, Bücher und Info-Tafeln gelingen, es bedarf der sinnlichen Erfahrbarkeit. Dazu gehört das Kennenlernen von Prozessabläufen der Wasserspeicherung und –abgabe, von Wasserschutz und –behandlung,

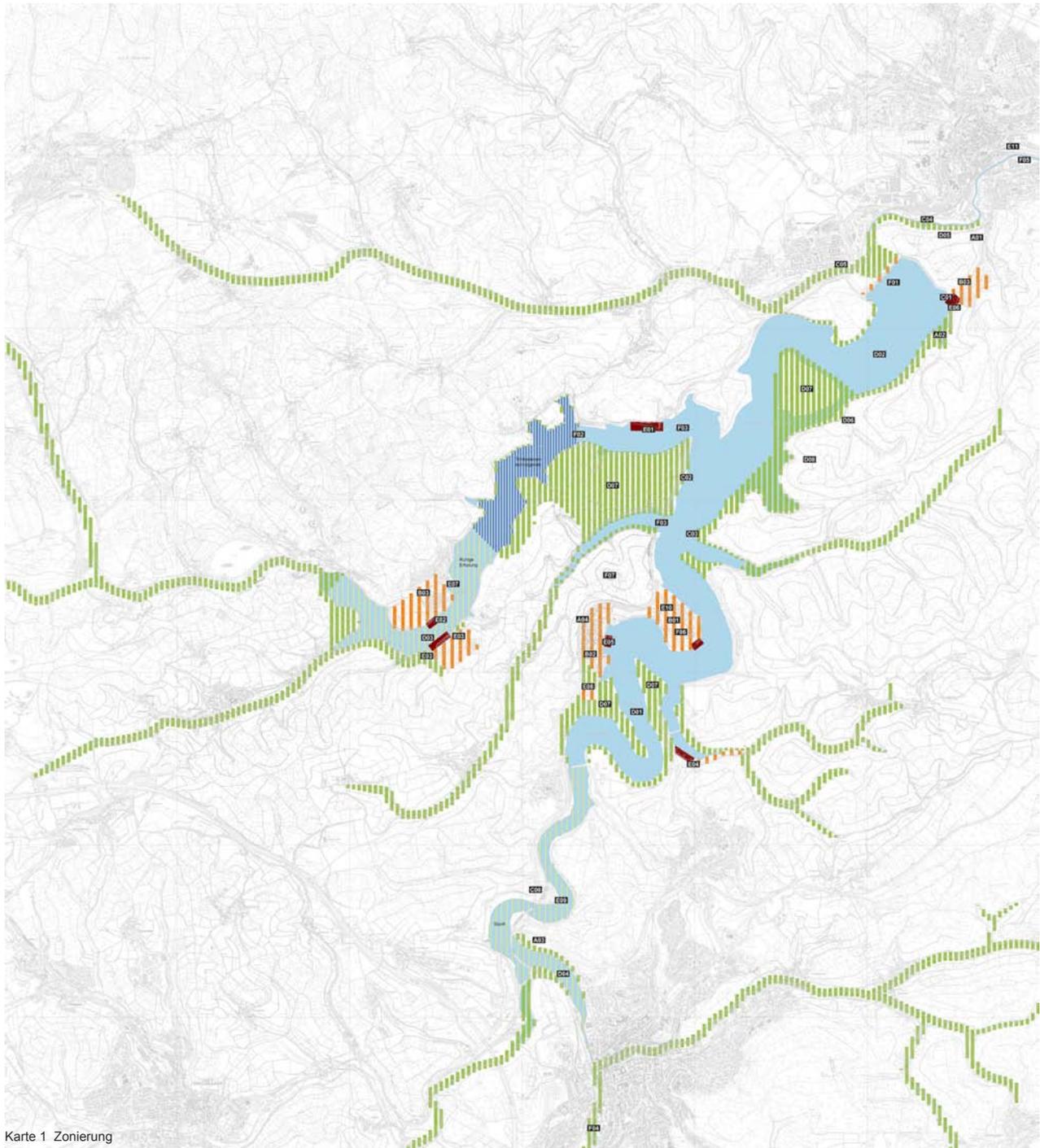
ebenso wie das Erleben einer Wasser-Kulturlandschaft, die ein besonderes Gesicht bezüglich Landnutzung, Waldaufbau, Vegetation und Tierwelt zeigt.

Aus den vorhandenen Potentialen und den Zielsetzungen werden Handlungsfelder abgeleitet, die den thematischen Überbau für konkrete Projekte bilden:

*Städtebau – Ortsentwicklung,  
Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen,  
Infrastruktur,  
Landschaftsentwicklung,  
Zusätzliche Aktivitäten*

Die im Weiteren dargestellten Projekte stützen sich im Wesentlichen auf folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Neuordnung, Ergänzung und Fortschreibung der Erholungsinfrastruktur, insbesondere in den Kernbereichen Staudamm, Waldenburger Bucht, Sondern und Heiligenberg - Kalberschnacke sowie ihre gestalterische Qualifizierung.
- Neueinführung des Themas NaturErleben durch die Realisierung einer Informations- und Bildungseinrichtung sowie die naturnahe Entwicklung von Landschaftsräumen als unmittelbarer Erlebnis- und Erfahrungsgegenstand.
- Optimierung der Infrastruktur, insbesondere der Rad- und Wanderwege sowie der Bahnhaltdepunkte und deren Verbindung zur Schifffahrt.



Karte 1 Zonierung

## 6. Was konkret im Einzelnen zu tun ist

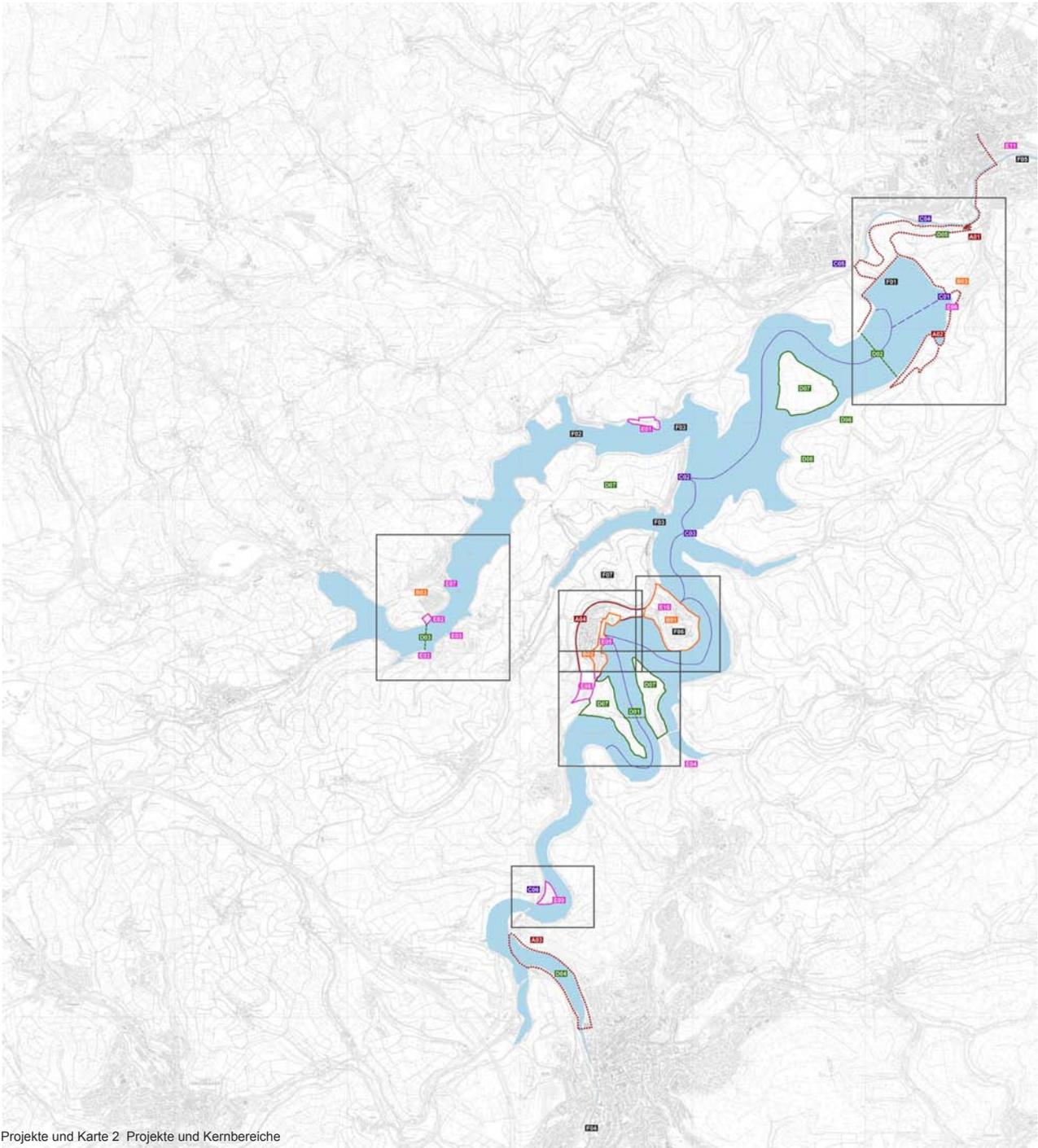
Im Folgenden werden die Projekte in der Übersicht dargestellt, nicht allerdings ohne sie in den Zusammenhang einer großräumigen Zonierung und in das Netz der Verbindungslinien zu stellen.

Eine Zusammenstellung der konkreten Projekte ist unter Punkt 8 beigefügt.

Ausgehend von der Raumanalyse und den inhaltlichen Schwerpunkten wird für den Raum des Biggesees - Listersees eine Zonierung vorgeschlagen, um Schwerpunkte zukünftiger Entwicklungen räumlich zu fassen. Die Einzelprojekte stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den Zonen.

Es werden Zonen für den Schwerpunkt Städtebau und Ortsentwicklung, für Landschaftsentwicklung, für Baden, für die ruhige Erholung und für Wassersport vorgeschlagen.

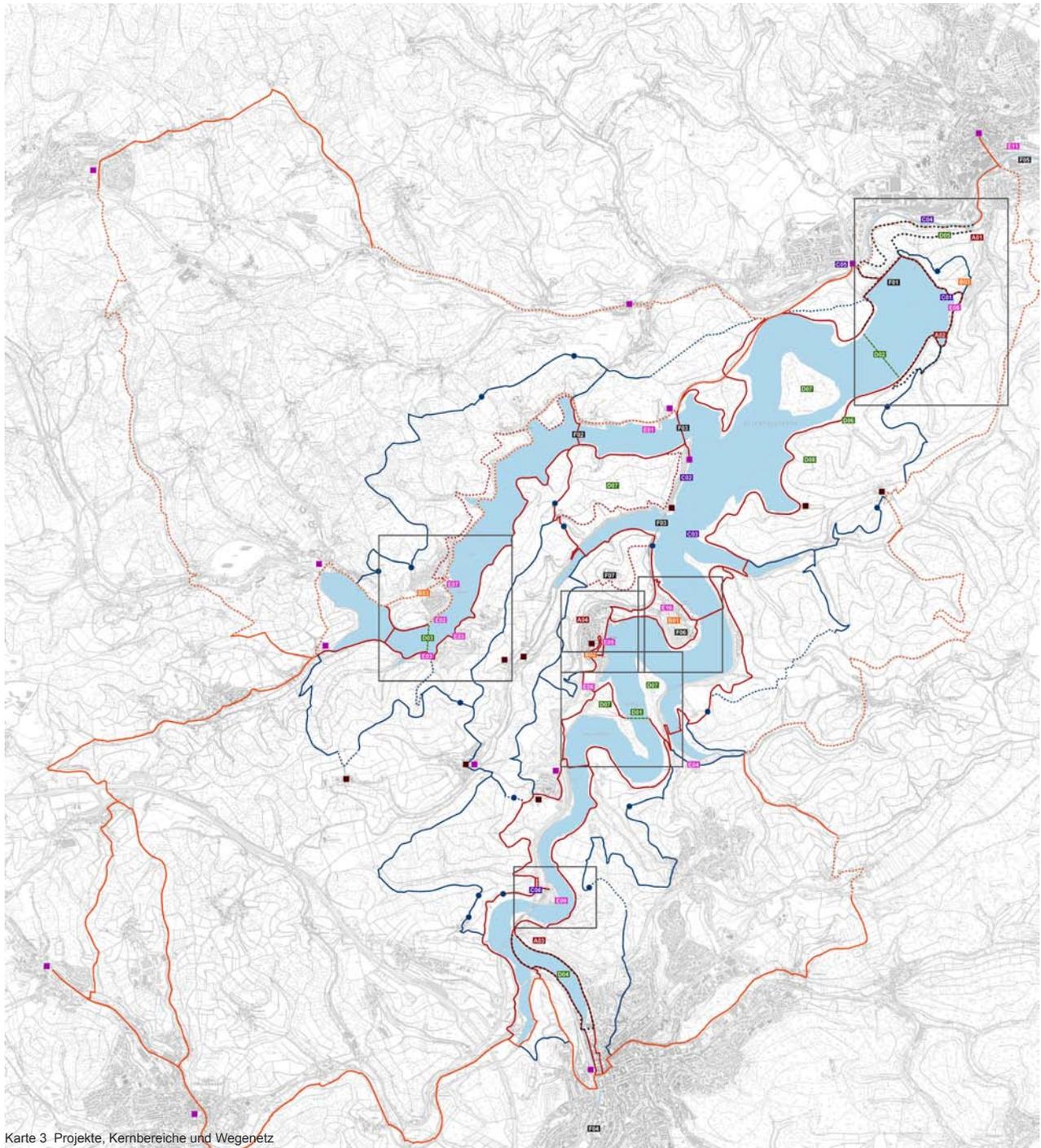
Karte 1 zeigt die Zonierung und Schwerpunktbildung, welcher die Projekte zugeordnet werden.



Projekte und Karte 2 Projekte und Kernbereiche

In Zuordnung der Handlungsfelder werden insgesamt 51 Einzelprojekte definiert, die nummeriert, räumlich verortet und mit Zielsetzungen verbunden sind. Für jedes Projekt liegt eine Projektbeschreibung vor, die die Ausgangslage, das Ziel, die konkreten Maßnahmen und Möglichkeiten der Umsetzung benennt. Weiterhin sind der avisierte Zeithorizont der Umsetzung und Aussagen zur Zuständigkeit und zu möglichen Kooperationspartnern benannt. Die Konkretisierung dieser Einzelprojekte, insbesondere in den Kernbereichen, ist die vordringliche Aufgabe im weiteren Prozess.

Karte 2 zeigt in der Übersicht die Projekte und die Kernbereiche.



Karte 3 Projekte, Kernbereiche und Wegenetz

Gleichrangig mit den Einzelprojekten ist das Wegesystem zu betrachten. Die Wege binden die Zonierungen und die Projekte zu einem Netzwerk um den Biggensee-Listersee zusammen. Aus den vorhandenen Wegen soll durch gezielte Ergänzungen ein markantes und eindeutiges Geflecht aus Radwegen und Wanderwegen entstehen. Es wird eine ‚große Seeroute‘ für Radfahrer geben, die alle wichtigen Orte untereinander und mit den Seen verbindet. Der ‚Seeweg‘ erschließt für Radfahrer und Wanderer unmittelbar am Ufer die Seen. Eine zusätzliche Attraktion wird mit einem ‚Höhenweg‘ geschaffen, der Ausblicke auf den ‚fjordähnlichen‘ Charakter der Seen schafft und durch Rast und Einkehrpunkte ergänzt wird. An markanten und wichtigen Orten bilden Portale die Einstiegspunkte in das Wegesystem. Die Radrouten werden in das Regionale Projekt ‚Radnetz Südwestfalen‘ eingebunden.

Neben den übergeordneten Wegen sind wichtige Rundwege und Verbindungen herauszustellen, welche in Ansätzen vorhanden sind, jedoch einer Weiterentwicklung bedürfen:

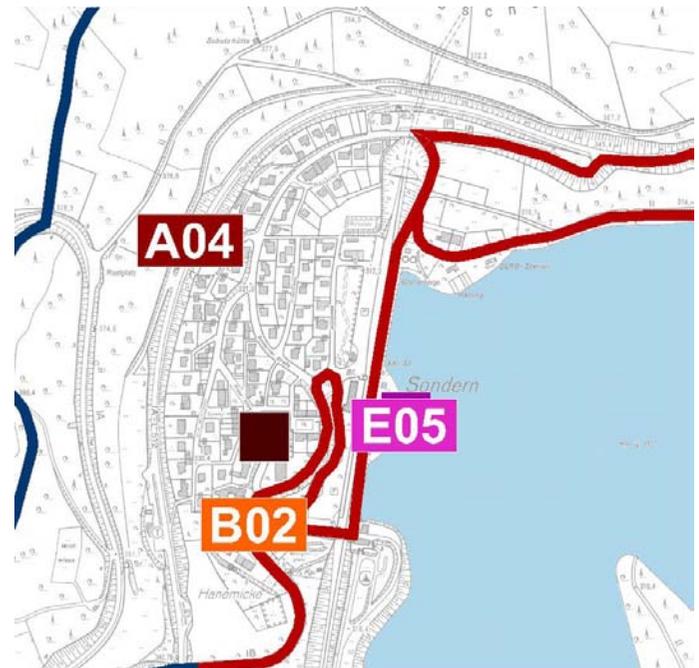
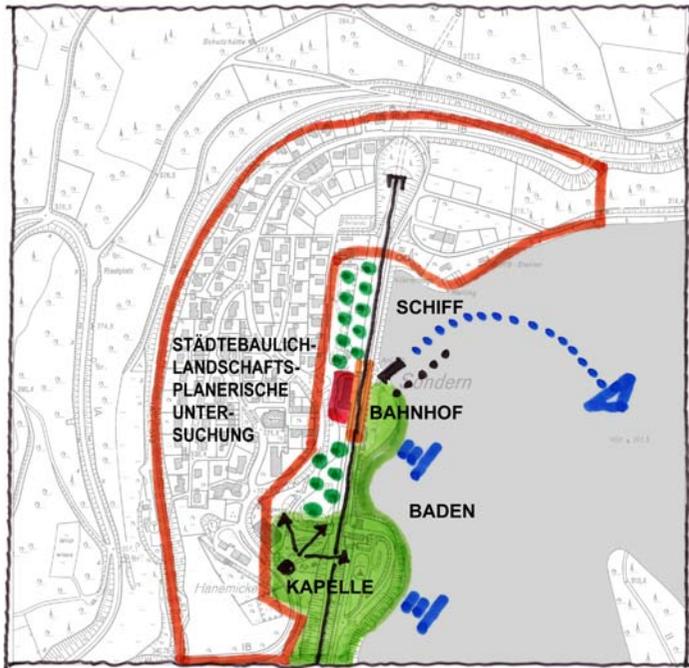
- Anbindung Biggedamm – Attendorn  
Qualifizierung, Ausstattung und Gestaltung, Einbindung des Biggekraftwerks. (Projekte A01, C04, D05)
- Erlebnisrundweg Biggedamm  
Realisierung eines Rundweges im Schwerpunktgebiet Biggedamm – Waldenburger Buch mit Anlage eines weiteren Schiffshaltes auf dem Ostufer und der Einrichtung einer Querung des Sees (Fähre o.ä.).  
(Projekte A02, C01, D02)
- Rundweg Obersee Olpe  
Aufwertung des bestehenden Rundweges, Sichtbeziehungen verbessern, Anlage von Ruheplätzen, barrierefreier Ausbau, Information zu Natur und Landschaft.  
(Projekte A03, D04)

Karte 3 zeigt die Projekte und ihre Einfügung in das Netz der Wege.



## KERNBEREICHE

Für sechs Schwerpunktbereiche wurden ausgehend von der abstrakten Kartendarstellung Funktionsschemata entwickelt, um mögliche Entwicklungen in ihrem Zusammenhang räumlich darzustellen. Hierbei handelt es sich noch nicht um konkrete, abgestimmte Entwürfe, sondern um erste gutachterliche Ansätze. Es zeigen sich deutlich die Abhängigkeiten einzelner Projekte voneinander und die Chancen, die räumlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Entwicklungen bieten.



Kernbereich - Sondern

## KERNBEREICH - SONDERN

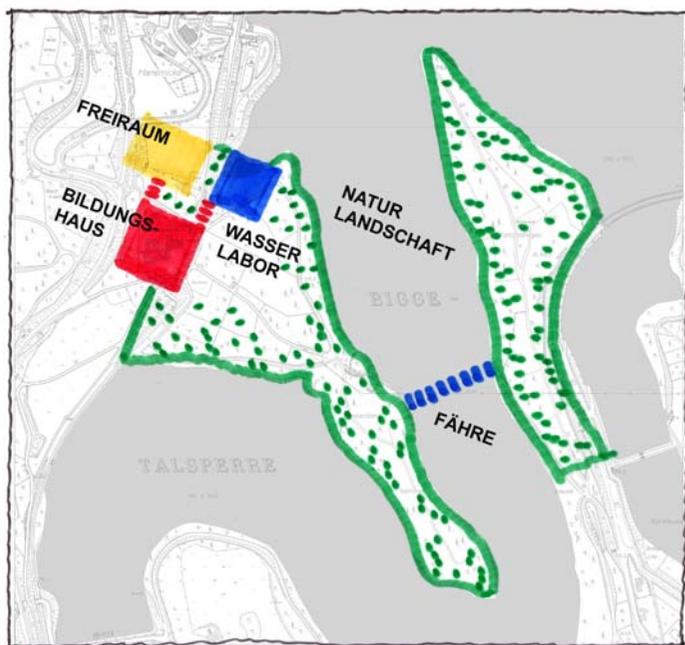
Sondern stellt insgesamt einen sehr bedeutenden Kernbereich für das Gesamtprojekt dar. Eine Vielzahl von Funktionen verschneiden sich hier. Der Ort selbst befindet sich in einer strukturellen Veränderung, das touristische Potential wird nicht mehr ausgeschöpft. Hinzu kommen Belastungen aus dem Tagestourismus und dem Freizeitbereich. Für den Ort inklusive Bahnhofsumfeld und Sondernener Kopf wird eine städtebaulich/ landschaftsplanerische Untersuchung empfohlen.

Der Bahnhof Sondern ist der zentrale Einstiegspunkt in den Raum Biggensee-Listensee und die wichtigste Haltestelle der Bahnlinie und der Schifffahrt. Die derzeitige Situation am und um den Bahnhof wird seiner Bedeutung nicht gerecht. Sowohl das Erscheinungsbild als auch die Funktionen sind unzureichend, um das touristische Potential auszuschöpfen und den Biggensee auch für den Personennahverkehr attraktiv zu machen.

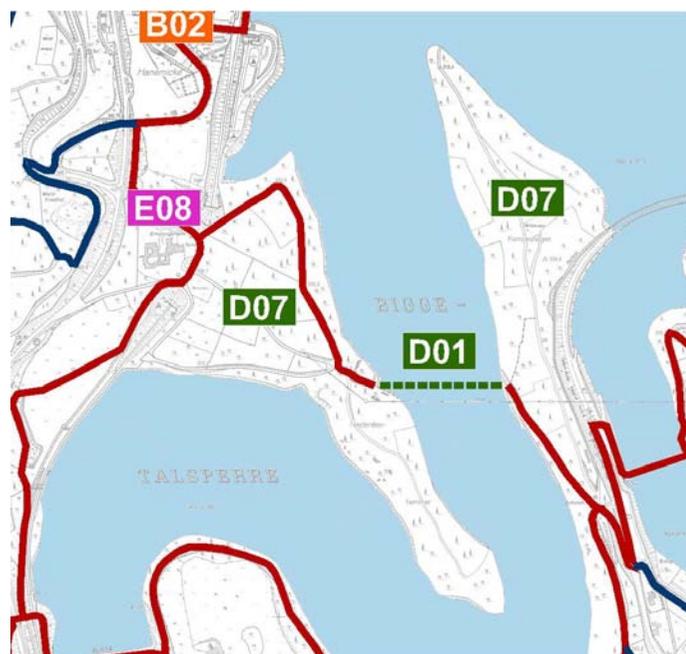
Das Umfeld des Bahnhofs Sondern bedarf daher einer intensiven Betrachtung. Die Funktionen Bahnhof, Schiffsanleger, Parken und deren Beziehungen sind zu klären und neu zu ordnen.

Ziel ist die Steigerung der Qualität des Bahnhofsumfeldes als zentraler Anlaufpunkt am Biggensee.

Die einzelnen Funktionen Bahnhalt, Anlegestelle, öffentliche Grünfläche und Badestelle sind im Einzelnen zu qualifizieren und in einen gemeinsamen funktionalen und gestalterischen Kontext zu bringen. Als vordringlichste Maßnahme ist die Schaffung eines höhengleichen Gleisübergangs zum Schiffsanleger zu nennen. Als Umsetzungsmittel erscheint ein städtebaulicher/ freiraumplanerischer Wettbewerb geeignet. (Projekte A04, B02, E05)



Kernbereich - Bildungsort Sondern



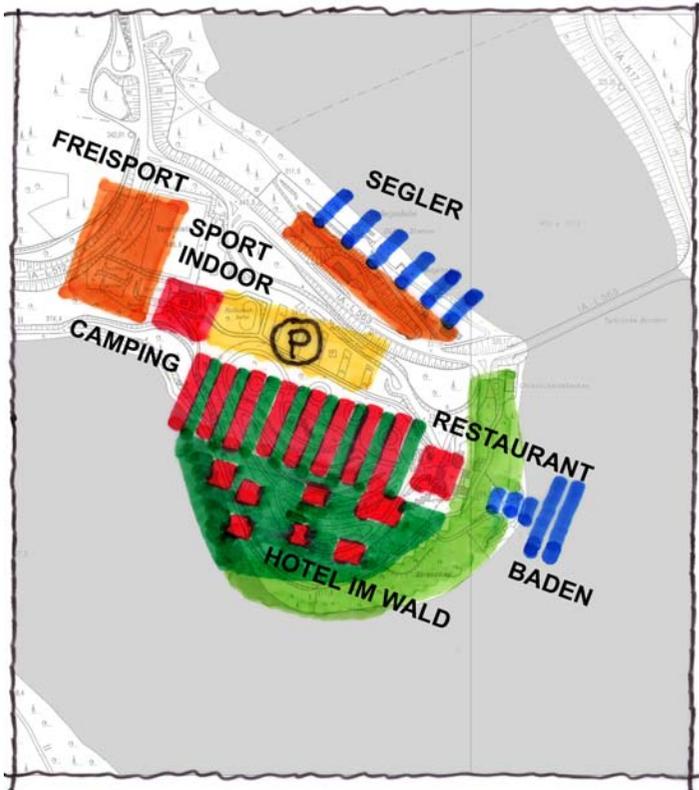
## KERNBEREICH - BILDUNGSORT SONDERN

Ein besonderer, profilbildender Schwerpunkt der Rahmenkonzeption ist die Einführung des Themas NaturErleben durch die Realisierung einer Bildungseinrichtung sowie die naturnahe Entwicklung von Landschaftsräumen als unmittelbarer Erlebnis- und Erfahrungsgegenstand.

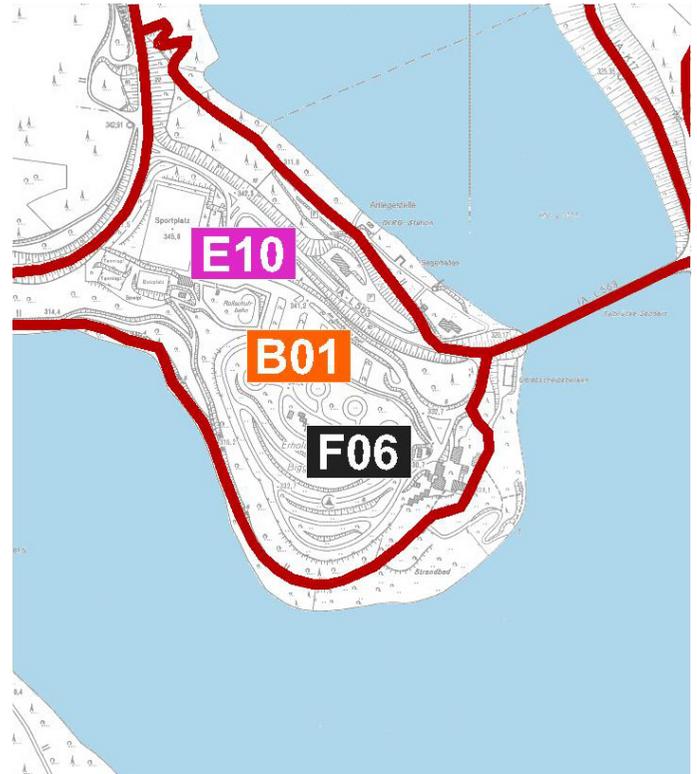
Die ehemalige Familienferienstätte südlich von Sondern bietet sich hierfür an. Der Standort bietet neben Gebäuden auch Infrastruktur wie Parkplätze und liegt nahe an der Bahnstation Sondern. Mit den Halbinseln Niederstenhammer und Kampershagen grenzen zwei Naturzonen als Anbindungsbereiche unmittelbar an.

Projektziel ist der Aufbau und die Etablierung einer Bildungseinrichtung zu den Themen NaturErleben und WasserErleben. Im Freiraum der Einrichtung kann ein WasserWaldSpielplatz für Kinder und Jugendliche und ein Wasserlabor entstehen. Die bewaldeten Halbinseln bieten sich in besonderem Maße an, naturnahe und besondere Waldformen zu entwickeln und diese als Anschauungsmaterial in das Bildungsprogramm einzubeziehen. Neben einem standortgerechten abgestuften Waldaufbau sollte die Ausprägung von Rändern und Lichtungen sowie die Darstellung alter Waldwirtschaftsformen Niederwald, Mittelwald, Haubergswirtschaft, Köhlerei Gegenstand sein. Durch die Verbindung zweier Halbinseln in unmittelbarer Nähe kann ein zusammenhängender Lehr- und Lernort entstehen.

(Projekte E08, D01, D07)



Kernbereich - Sonderner Kopf



## KERNBEREICH - SONDERNER KOPF

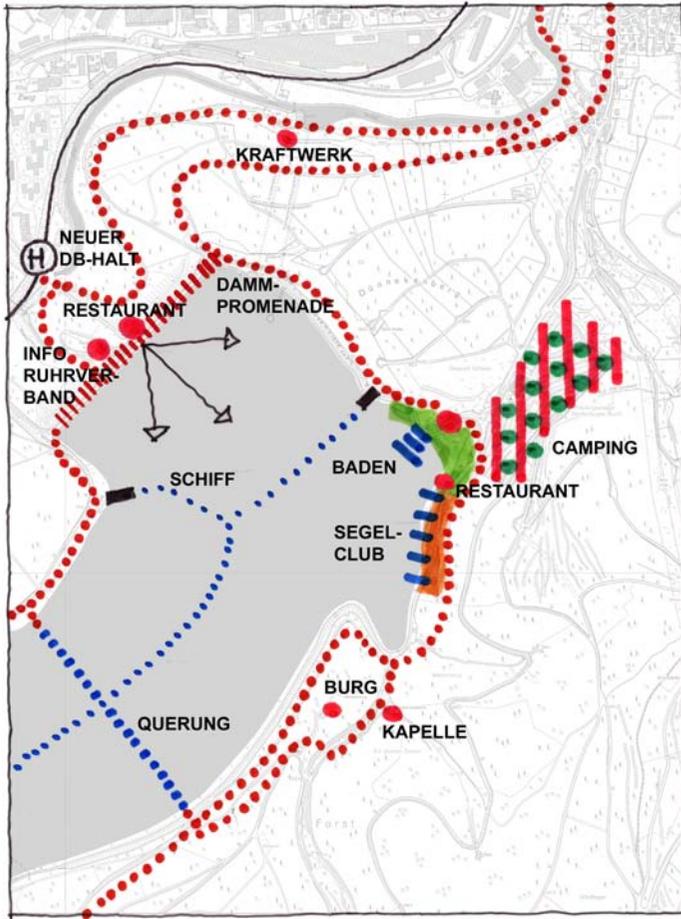
Am Sondernener Kopf vereinigen sich zahlreiche Nutzungen. Insbesondere zu nennen ist die Ferienanlage die ihren Ruf als eine der besten europäischen Anlagen im Lauf der Zeit verloren hat. Weiterhin finden sich ein Badestrand, ein Schiffsanleger, der Segelhafen, Gastronomie und Sporteinrichtungen auf der großen Halbinsel. Der Sondernener Kopf weist durch die vorhandene Infrastruktur und durch den Bekanntheitsgrad ein enormes Potential zur touristischen Weiterentwicklung auf.

Ziel der Projekte am Sondernener Kopf ist die Stärkung des touristischen Standortes durch neue, innovative und vor allem nachhaltige Angebote im Bereich Baden, Sport, Übernachtung und Gastronomie.

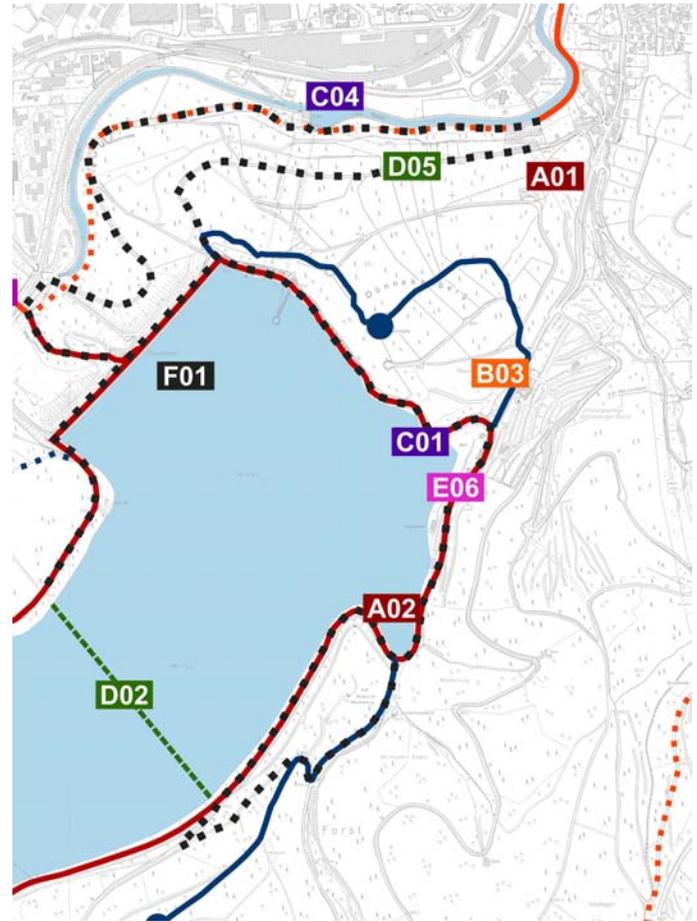
Dazu gehören im Einzelnen:

- Vergrößerung der Badezone durch eine Steganlage.
- Diversifizierung des Übernachtungsangebotes ‚Campingplatz‘ durch ein ‚Hotel im Wald‘ mit einzelnen Appartements. (Projekt B01)
- Indoor-Angebot für Freizeit, Sport und Erholung (Projekt E10, F06)

Zur Lösung der komplexen Aufgabe wird zunächst die Erstellung eines integrierten städtebaulichen/ landschaftsplanerischen/touristischen Gesamtkonzeptes für die komplette Halbinsel zur Ordnung bestehender und möglicher neuer Funktionen vorgeschlagen.



Kernbereich - Staudamm und Waldenburger Bucht



## KERNBEREICH

### STAUDAMM UND WALDENBURGER BUCHT

Ausgehend von einer qualitativ verbesserten Anbindung an Attendorn und an die Bahnstrecke kann um den Staudamm ein attraktiver Naherholungsbereich mit Badezonen, Promenaden, Gastronomie und Sportmöglichkeiten entstehen. Durch eine zusätzliche Schiffsanlegestelle und evtl. einer Querungsmöglichkeit des Sees ergeben sich völlig neue Wegebeziehungen.

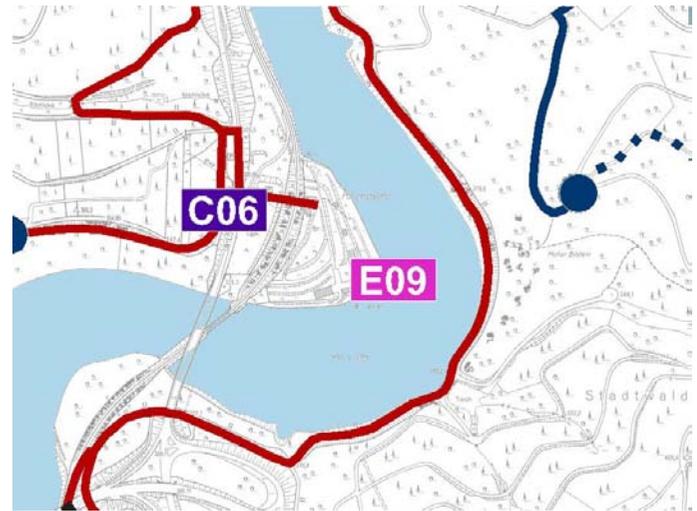
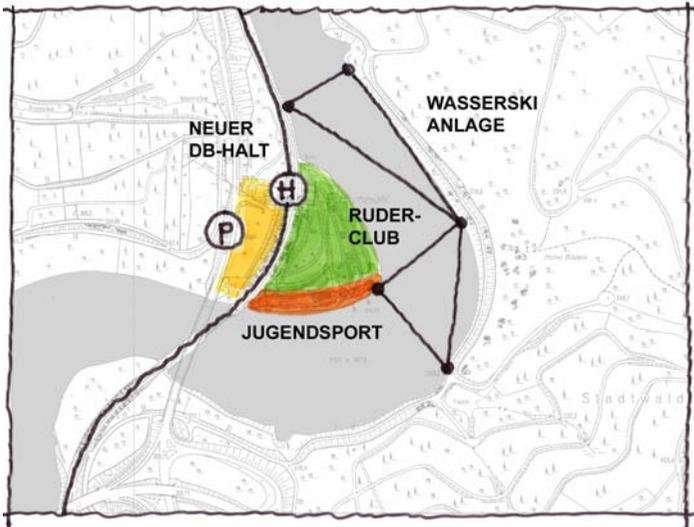
Der Damm des Biggesees ist schon jetzt ein besonderer Anziehungspunkt. Der weite Blick über den See, das neue Restaurant und der Info-Pavillon des Ruhrverbandes sind wichtige Attraktionen. Durch ergänzende Maßnahmen soll im Zusammenhang auch mit der Waldenburger Bucht ein Schwerpunktbereich entstehen, welcher besser nach außen angebunden, intern stärker vernetzt und in seinen Einzelbestandteilen aufgewertet werden sollte.

Dazu gehören folgende Maßnahmen:

- Verbesserte Anbindung nach Attendorn durch Qualifizierung der Wege.  
(Projekte A01, D05, C04)
- Verbesserte Anbindung an die Bahnstrecke Olpe – Finnentrop durch Verlegung des Haltepunktes Kraghammer in den räumlichen Zusammenhang Parkplatz und Wege zum Biggedamm (Projekt C05).
- Ermöglichen von Rundwegen im Schwerpunktbereich Biggedamm – Waldenburger Bucht durch eine zusätzliche Schiffsanlegestelle am Ostufer und Einrichtung einer Querungshilfe (Fähre), Einbindung der Burgruine und der Kapelle.  
(Projekte C01, D02)
- Inszenierung Staudamm durch ‚Bespielung‘, d.h. Veranstaltungen, Lichterfeste o.ä.  
(Projekt F01)
- Verbesserung der Bademöglichkeiten in der Waldenburger Bucht durch Steganlagen.  
(Projekt E06)
- Gestalterische Aufwertung der Campingplatzanlage, u.a. durch grünordnerische Maßnahmen.  
(Projekt B03)

Ein zentraler Punkt der Entwicklung ist die Verlegung des DB-Haltepunktes Kraghammer näher an den Staudamm. Zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Personenverkehrs ist dies, wie auch allgemein die Gestaltung und die Anbindung der Haltepunkte an die Schifffahrt, dringend geboten.

Bei der Gesamtentwicklung um die Waldenburger Bucht ist insbesondere die Verkehrssituation zu berücksichtigen. Hier soll nach grundlegenden Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.



Kernbereich - Kirchesohl

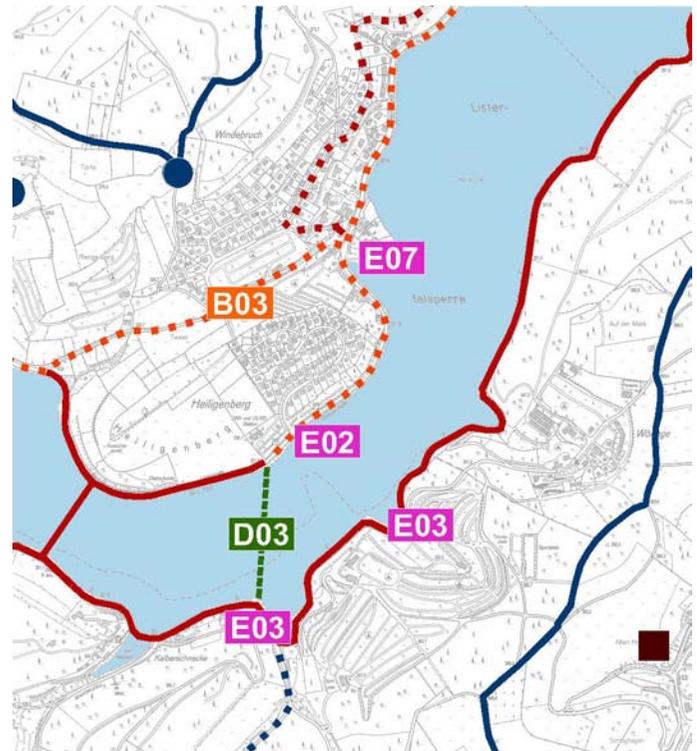
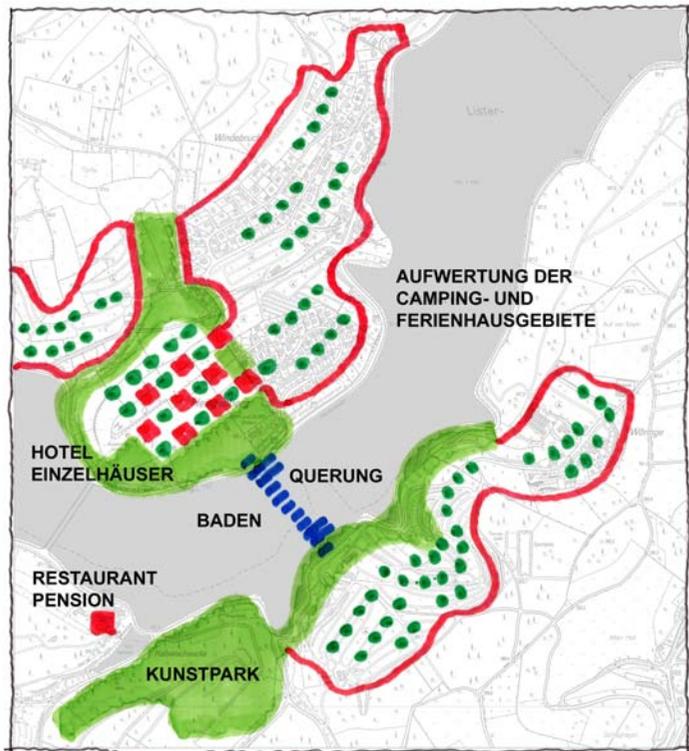
#### KERNBEREICH - KIRCHESOHL

Der Obersee bei Olpe ist in der Zonierung als Schwerpunkt für Wassersport benannt.

Auf dem Gelände des ehemaligen Campingplatzes Kirchesohl könnte eine gewerbliche Wasserskianlage entstehen. Der Standort bietet sich ob der vorhandenen Infrastruktur, seiner günstigen Erschließung und der Lage abseits der Siedlungen für intensive Wassersportnutzungen an. Wünschenswert wäre ein zusätzlicher Haltepunkt der Bahnlinie.

Mit der Wasserskianlage und dem Ruderclub kann ein Schwerpunktbereich Wassersport entstehen, der insbesondere für Jugendliche die Attraktivität des Biggesees steigert und neue Angebote schafft.

(Projekte C06, E09)



Kernbereich - Heiligenberg-Kalberschnacke

**KERNBEREICH - HEILIGENBERG-KALBERSCHNACKE**  
Mit Heiligenberg und Kalberschnacke hat sich auf Drolshagener und Meinerzhagener Stadtgebiet ein Erholungsschwerpunkt von Bedeutung herausgebildet. Den Vorteil des Dauerwasserstaus der Listertalsperre nutzend liegen in landschaftlich attraktiver Lage Campingplätze, Ferienhausgebiete und Badeplätze sowie die reizvolle Gaststätte Kalberschnacke. Die kommunalen Bauleitpläne von Drolshagen und Meinerzhagen sehen weitere Sonderbaugebiete für Freizeit und Erholung vor.

Das Erscheinungsbild der Gesamtanlage ist wenig befriedigend: Exponiert und raumbestimmend wirken die Ferienhausgebiete und Campingplätze in die Landschaft hinein, vor allem die Badeplätze am Heiligenberg jenseits der Landesstraße 708 sind unattraktiv. Damit bleibt der Erholungsschwerpunkt hinter seinen Möglichkeiten weit zurück. Eine Weiterentwicklung mit hochwertigen Einrichtungen kann nur dann gelingen, wenn sich die beiden verantwortlichen Kommunen auf ein gemeinsames Entwicklungskonzept verständigen. Wesentliche Bausteine dieses Konzeptes müssen sein:

- Verzicht auf weitere, großflächige Realisierungen der in den Bauleitplänen dargestellten Sonderbaugebiete.
- Sanierung, Durchgrünung und gestalterische Aufwertung der bestehenden Camping- und Ferienhausgebiete.

- Verbesserung der Bademöglichkeiten auf beiden Uferseiten durch
  - Vergrößerung der Liegeflächen
  - Anlage von Stegen, Schwimmplattformen
  - Querungsmöglichkeit der L 708
  - Verlagerung der Parkplätze
- Verbindung der Badebereiche mit einer Fähre.
- Anlage eines Kunst-/ Skulpturenparks Kalberschnacke.

Vor dem Hintergrund dieser Aufwertungen kann ein privater Invest erwartet werden etwa für die Realisierung einer Hotelanlage mit Einzelhäusern auf dem Heiligenberg oder für den Ausbau des Restaurants Kalberschnacke zu einer Familienpension.

Erster Schritt wäre die Ausarbeitung eines gemeinsamen Rahmenplanes und die Verständigung auf eine gemeinsame Organisationsform zwischen den Städten Drolshagen und Meinerzhagen.  
(Projekte B03, D03, E02, E03, E07)

## WEITERE BESONDERE ORTE

Neben den beschriebenen Kernbereichen, in deren räumlichen Zusammenhang jeweils verschiedene Projekte dargestellt sind, werden weitere räumlich zugeordnete oder auch gesamtstrategisch zugeordnete Projekte vorgeschlagen, welche in der abschließenden Gesamtaufistung eingehend beschrieben sind.

### Räumlich zugeordnete Projekte:

- C02 Anlegestelle Hohenhagen
- C03 Anlegestelle Imminghausen
- D06 Beobachtungsstation Gilberg-Insel
- E01 Badeplatz Schnüttgenhof
- E04 Badeplatz Kessenhammer
- E11 Bahnhof Attendorn
- F02 Inszenierung Staumauer
- F03 Inszenierung Doppelstockbrücken
- F04 Von der Quelle bis zu Mündung der Bigge
- F05 Brückenschlag Biggeseesee – LenneSchiene
- F07 Wasserwerk Erbscheid

### Übergreifende, räumlich nicht zugeordnete Projekte:

- Besucherinformation und –lenkung
- Familienfreundlichkeit
- Gestaltung der Anlegestellen
- Attraktivität der Schiffsroute
- Bootswandern
- Menschen mit Behinderung
- Themenroute Wasserkraft
- Haltepunkte Bigge-Express
- Gemeinsame Ausstattungskriterien
- Internetauftritt
- Kunst/ Kultur – Veranstaltungen

## 7. Wie es weitergehen soll

Die Darstellung des Gesamtprojektes in einem Rahmenplan bildet die Grundlage für die Zertifizierung mit dem Zweiten Stern. Im Weiteren werden sich Projekte individuell bei unterschiedlich gradueller Vertiefung für den Dritten Stern qualifizieren. Empfohlen wird insbesondere die Weiterbearbeitung in den Kernbereichen.

Die Qualifizierung wird individuell unterschiedlich lang sein. So wird beispielsweise ein Entwurfswettbewerb einen längeren Zeitraum beanspruchen als ein Projekt mit einer direkt beauftragten Konzeptstudie benötigt.

Die zu erwartenden Kosten und mögliche Förderungen werden im Zuge der Einzelprojektqualifizierung ermittelt. Im Wesentlichen sollten diese Prozesse im Jahr 2010 ablaufen.

Träger der Projekte werden vorwiegend die Kommunen sein, die sich in unterschiedlichen Konstellationen mit weiteren Institutionen wie dem Ruhrverband, den Kreisen, dem Naturpark Ebbegebirge, der Biggeseesee GmbH oder auch Unternehmen der Tourismuswirtschaft zu Allianzen zusammenschließen. Steuerungsinstrument zur Koordination und Management wird weiterhin die bereits tätige Lenkungsgruppe sein.

Viele der Projekte sind geeignet, durch Qualitätssteigerung und infrastrukturelle Verbesserungen die Bereitschaft privater Investoren und Maßnahmenträger zur Mitarbeit und zur Investition zu steigern. Das private Engagement ist für die Gesamtentwicklung im Raum unerlässlich.

Über das Gesamtvorhaben werden die Politiker aus den vier Kommunen und den beiden Kreisen in einer gemein-

samen Veranstaltung am 15. April 2010 beraten, Bürger und Medien werden am gleichen Tag informiert.

Über den Fortschritt der Einzelprojekte wird die Öffentlichkeit regelmäßig unterrichtet und am Planungsprozess beteiligt. Dazu können sich Interessierte auf einer Internetplattform über den Stand der jeweiligen Projekte laufend kundig machen und mit diskutieren. Bei deren Entwicklung werden die Bürger zu Planungswerkstätten eingeladen und um konstruktive Mitwirkung gebeten. Regelmäßig stattfindende Gespräche mit den Medien, die bisher sehr aufgeschlossen und interessiert berichtet haben, helfen dabei, die Projekte öffentlich zu verankern.

Im Präsentationsjahr 2013 wird lediglich ein Teil der Projekte realisiert sein können. Wesentlich ist, einen Prozess unumkehrbarer langfristiger Veränderung in Gang zu setzen, dies öffentlich zu dokumentieren und eine verbindliche Erklärung aller Beteiligten zu erreichen, die vereinbarten Ziele weiterhin verfolgen zu wollen.

Vorrangig sollen Projekte in den Kernbereichen vorgebracht werden. Die Auslobung städtebaulich-landschaftsplanerischer Wettbewerbe und die Auswertung der Ergebnisse zu einem Entwurfsplan kann noch im Jahr 2010 gelingen. Eine Ausführungsplanung und Ausschreibung für 2011 vorausgesetzt, kann im Jahr 2012 gebaut und ein oder mehrere Projekte der Öffentlichkeit im Jahr 2013 übergeben werden.



## 8. Die Projektsteckbriefe

Die nachfolgenden Steckbriefe der Einzelprojekte beinhalten eine kurze Beschreibung der Ausgangslage, des Zieles und der möglichen Maßnahmen der Umsetzung. Benannt sind weiterhin die zuständigen Kommunen sowie eine Auswahl von möglichen Kooperationspartnern. Als mögliche Partner genannt sind hier nur eine Auswahl. Im Laufe der weiteren Konkretisierung können sich noch weitere Partner oder auch andere Projektbeteiligte finden. Die Aussagen zu Kosten, zur Trägerschaft und zu Prioritäten in der zeitlichen Umsetzung können erst nach weiterer Konkretisierung vervollständigt werden.

Bei der Umsetzung der Projekte ist insbesondere der ganzheitliche und gemeinsame Ansatz des Regionale-Projektes NaturErlebnisgebiet Biggensee-Listersee zu beachten. Die Einzelprojekte stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern bauen aufeinander auf und ergänzen sich.

## Steckbrief

## Projekt Nr.:A01 - Anbindung Attendorn

Handlungsfeld	Städtebau–Ortsentwicklung
Situation	<p>Die Lage Attendorns am Biggensee ist nicht spürbar.</p> <p>Es besteht keine unmittelbare Anbindung. Die Straßen und die Bahnlinie wirken als Barrieren.</p> <p>Die bestehenden Wege sind rein funktional und besitzen nur geringe Aufenthaltsqualität.</p> <p>Der Lauf der Bigge ist zwischen dem Staudamm und der Ortslage wenig attraktiv.</p> <p>Eine Wegeführung für Radfahrer entlang der Bigge und vorbei am Kraftwerk ist derzeit nicht vorhanden. Am Kraftwerk fehlt die Durchgängigkeit der Wege.</p>
Ziel	<p>Verbesserung/Qualifizierung der Anbindung der Ortslage Attendorn an den Biggensee und insbesondere an den Staudamm.</p> <p>Insgesamt soll die Attraktivität für Fußgänger und Radfahrer aus Attendorn und die Anbindung an den Bahnhof Attendorn gesteigert werden.</p> <p>Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. C04 und D05.</p>
Maßnahmen	<p>Qualitätsvolle Gestaltung der Wege (Ausstattung, Möblierung). Diese soll sich an einem Gesamtkonzept für den Biggensee orientieren.</p> <p>Lückenschluss der Wege am Kraftwerk.</p>
Umsetzung	Detailplanung, Wegebau, Ausstattung.
Zeithorizont	<p>Planung kurzfristig</p> <p>Ausführung bis 2013</p>
Zuständigkeit	<p>Stadt Attendorn</p> <p>Kreis Olpe</p>
Mögliche Kooperationspartner	<p>Ruhrverband</p> <p>Tourismus</p>
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:A02 - Erlebnisrundweg Biggedamm

Handlungsfeld	Städtebau–Ortsentwicklung
Situation	Wege führen zwar vom Biggedamm zur Waldenburger Bucht bzw. zum Schiffsanleger, sind aber nicht zu einem Rundweg zusammengefasst. Die meisten Besucher des Damms und der Waldenburger Bucht kommen mit dem PKW.
Ziel	In Ergänzung der Anbindung Attendorn soll ein Erlebnisrundweg Biggedamm von der Anlegestelle über den Damm zur Waldenburger Bucht und der Burgruine etabliert werden. Der Lückenschluss über den See soll hergestellt werden. Insgesamt soll der Anreiz zur Nutzung des Schiffs bzw. des Bahnverkehrs gesteigert werden. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. C01 und D02.
Maßnahmen	Qualitätsvolle Gestaltung des Weges (Ausstattung, Möblierung). Diese soll sich an einem Gesamtkonzept für den Biggesee orientieren. Etablierung eines Rundweges von der Anlegestelle zum Damm und zur Waldenburger Bucht. Gestaltung von Erlebnisstationen (Schiffsanleger, Biggedamm, Gastronomie, Information, Burgruine, Wallfahrtskapelle, Fähre, u.ä.).
Umsetzung	Detailplanung, Ausstattung, Inszenierung.
Zeithorizont	Planung kurzfristig Ausführung bis 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Betreiber Schifffahrt Naturpark Ebbegebirge Gastronomie Biggedamm Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:A03 - Rundweg Obersee Olpe

Handlungsfeld	Städtebau–Ortsentwicklung
Situation	Am Beginn des Biggesees in Olpe wurde ein Rundweg eingerichtet. Durch Neuplanungen im Bereich des Bahnhofs gibt es neue Verknüpfungen zwischen der Stadt und dem See.
Ziel	Die Nutzbarkeit soll vor allem für Menschen mit Behinderung verbessert werden. Weiterhin gilt es, in Abschnitten die Attraktivität des Weges zu steigern. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. D04.
Maßnahmen	Zwei Steilstücke im Wegeverlauf sollen durch eine geänderte/verbesserte Wegeführung beseitigt werden. Weiterhin sollen durch gezielte Auslichtungen die Blickbeziehungen zum See verbessert werden.
Umsetzung	Detailplanung, Wegebau, Freischnitt von Gehölzen.
Zeithorizont	Planung kurzfristig Ausführung kurzfristig
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Behindertenbeauftragter Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:A04 - Ortsentwicklung Sondern

Handlungsfeld	Städtebau–Ortsentwicklung
Situation	Der Ort Sondern ist der zentrale und eindeutige Schwerpunkt am Biggensee. Eine Vielzahl von Funktionen verschneiden sich hier. Der Ort selbst befindet sich in einer strukturellen Veränderung. Das touristische Potential wird nicht mehr ausgeschöpft. Hinzu kommen Belastungen aus dem Tagestourismus und dem Freizeitbereich.
Ziel	Mit der Voruntersuchung soll die Notwendigkeit städtebaulicher Sanierungen beurteilt werden. Bedeutsam ist dies insbesondere im Hinblick auf den kompletten Verflechtungsbereich Ort/ Bahnhof/ Freiflächen und Anlegestellen. Die Untersuchung soll auf die Bereiche Sondern Kopf und Familienferienstätte ausgeweitet werden. Bedeutsam ist vor allem die Gestaltung der öffentlichen Räume. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. B02, E05 und E08.
Maßnahmen	Durchführung einer Integrierten städtebaulichen/ landschaftsplanerischen Voruntersuchung zur Prüfung/ Vorbereitung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen.
Umsetzung	Durchführung einer Integrierten städtebaulichen/ landschaftsplanerischen Voruntersuchung.
Zeithorizont	Kurzfristig
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Örtliche Bevölkerung und Vereine Ruhrverband Betreiber Schifffahrt Deutsche Bahn Biggensee GmbH Gastronomie Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:B01 - Entwicklungskonzept Sonderner Kopf

Handlungsfeld	Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen
Situation	<p>Am Sonderner Kopf vereinigen sich zahlreiche Nutzungen. Insbesondere zu nennen ist die Ferienanlage, die ihren Ruf als eine der besten europäischen Anlagen im Lauf der Zeit verloren hat. Weiterhin finden sich ein Badestrand, ein Schiffsanleger, ein Segelhafen und Sporteinrichtungen auf der großen Halbinsel. Die Landestraße 563 erschließt das Gelände und die zahlreichen Parkplätze.</p> <p>Der Sonderner Kopf weist durch die vorhandene Infrastruktur und durch den Bekanntheitsgrad ein gutes Potential zur touristischen Weiterentwicklung auf.</p>
Ziel	<p>Stärkung des touristischen Standortes durch neue, innovative und vor allem nachhaltige Angebote.</p> <p>Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. E10 und F06.</p>
Maßnahmen	Erstellung eines integrierten städtebaulichen/ landschaftsplanerischen/ touristischen Gesamtkonzeptes für die komplette Halbinsel zur Ordnung bestehender und möglicher neuer Funktionen wie z.B. einem Hotel mit attraktiven Angebotsformen, mehrere Übernachtungshäuser im Wald unter dem Programm ‚Wohnen in der Natur‘.
Umsetzung	Erstellung eines qualifizierten, integrierten Gesamtkonzeptes.
Zeithorizont	Kurzfristig
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Betreiber Schifffahrt Biggeseesee GmbH Örtliche Vereine Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:B02 - Entwicklung Bahnhofsumfeld Sondern

Handlungsfeld	Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen
Situation	<p>Der Bahnhof Sondern ist der zentrale Einstiegspunkt in den Raum Biggensee–Listersee und die wichtigste Haltestelle der Bahnlinie und der Schifffahrt. Die derzeitige Situation am und um den Bahnhof wird seiner Bedeutung nicht gerecht. Sowohl das Erscheinungsbild als auch die Funktionen sind unzureichend um das touristische Potential auszuschöpfen und den Biggensee auch für den Personennahverkehr attraktiv zu machen.</p> <p>Das Umfeld des Bahnhofs Sondern bedarf daher einer intensiven Betrachtung. Die Funktionen Bahnhof, Schiffsanleger, Parken und deren Beziehungen sind zu klären und neu zu ordnen.</p>
Ziel	<p>Ziel ist die Steigerung der Qualität des Bahnhofsumfeldes als zentraler Anlaufpunkt am Biggensee.</p> <p>Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A04 und E05.</p>
Maßnahmen	<p>Die einzelnen Funktionen Bahnhalt, Anlegestelle, öffentliche Grünflächen, Badestelle, Camping sind im einzelnen zu qualifizieren und in einen gemeinsamen funktionalen und gestalterischen Kontext zu bringen.</p> <p>Dazu gehören: Schaffung eines höhengleichen Gleisübergangs zum Schiffsanleger, Gestaltung der Haltestelle und des Umfeldes des Restaurants als Platz mit hoher Aufenthaltsqualität, Freistellen der Uferbereiche als Park- und Badezone, Einbeziehung der Kapelle, Entwicklung eines Aussichtspunktes. Neuordnung und Gestaltung der Kfz- und Busstellplätze.</p>
Umsetzung	<p>Städtebaulicher/ Freiraumplanerischer Wettbewerb.</p> <p>Verhandlung mit der Deutschen Bahn wegen des Bahnüberganges und mit Betreibern des Campingplatzes und Sportclubs zur Freistellung der Uferbereiche.</p>
Zeithorizont	<p>Kurzfristige Durchführung des Planungswettbewerbs</p> <p>Einleitung von Gesprächen mit der Deutschen Bahn</p>
Zuständigkeit	<p>Stadt Olpe</p> <p>Kreis Olpe</p>
Mögliche Kooperationspartner	Betreiber Schifffahrt, Ruhrverband, Gastronomie, Örtliche Bevölkerung, Örtliche Vereine, Zweckverband Personennahverkehr Westfalen–Süd (ZWS), Biggensee GmbH, Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:B03 - Exemplarische Lösungen für Ferienhausgebiete

Handlungsfeld	Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen
Situation	<p>Ferienhausgebiete nehmen vor allem an der Listertalsperre in Windbruch große Flächen ein.</p> <p>An der Listertalsperre in Heiligenberg und am Biggensee in der Waldenburger Bucht sind Flächen für Ferienhausgebiete angedacht. Neben den Campingplätzen sind Ferienhäuser die häufigste Unterkunftsmöglichkeit. Die bestehenden Gebiete haben sich zu Wohnstandorten entwickelt.</p> <p>Es stellt sich daher die Frage, wie man zukünftig mit Ferienhausgebieten umgeht und neue attraktive Angebote schafft, die zur Gesamtausrichtung des Bigge–Listersees passen.</p>
Ziel	Um für die planrechtliche Neuausweisung von Ferienhausgebieten einen klaren Handlungsrahmen zu geben, sollen exemplarisch neue inhaltliche und gestalterische Ideen entwickelt werden. Diese können beispielhaft für alle Seen im Sauerland sein.
Maßnahmen	<p>Als Beispiel könnte ein gehobener Hotelbetrieb mit kleinen vermietbaren Einheiten angedacht werden. An einem konkreten Standort kann im Rahmen eines Ideenwettbewerbs nach Lösungen gesucht werden.</p> <p>Die bestehenden Gebiete müssen durch geeignete Maßnahmen gestalterisch aufgewertet und qualifiziert werden.</p>
Umsetzung	Durchführung eines städtebaulich/ freiraumplanerischen Ideenwettbewerbs unter Beteiligung von Fachleuten des Tourismus.
Zeithorizont	Kurzfristige Durchführung eines Ideenwettbewerbs
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Stadt Meinerzhagen Kreis Olpe Märkischer Kreis
Mögliche Kooperationspartner	Eigentümer, Ruhrverband, Tourismus, Örtliche Gastronomie
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:C01 – Anlegestelle Waldenburger Bucht

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	Derzeit wird das Ostufer des Biggesees regulär nicht von der Personenschifffahrt angefahren. Insbesondere Besucher der Waldenburger Bucht mit Badestrand, der Burgruine und der Wallfahrtskapelle kommen überwiegend mit dem PKW.
Ziel	Das Ostufer des Biggesees soll für Gäste an der Waldenburger Bucht durch eine dauerhafte Anlegestelle besser erschlossen werden. Zum einen entsteht eine direkte Verbindung zum Schienenverkehr in Sondern, zum anderen wird eine zusätzlicher Anreiz zur Nutzung des Schiffes geboten „Mit dem Schiff zum Baden“. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A02.
Maßnahmen	Dauerhafte Einrichtung einer Anlegestelle in der Waldenburger Bucht und Übernahme in den Regelfahrplan.
Umsetzung	Anlage einer Haltestelle.
Zeithorizont	Kurzfristig ab 2011
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Biggensee GmbH Ruhrverband Betreiber Schifffahrt Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:C02 – Anlegestelle Hohenhagen

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	In Hohenhagen gibt es einen Bedarfshalt des Biggensee-Express, jedoch keinen Halt des Schiffes.
Ziel	Um die Attraktivität des Personenverkehrs zu steigern und um das Angebot an attraktiven, familienfreundlichen Wandermöglichkeiten zu erhöhen, soll eine Schiffsanlegestelle im Umfeld des Bahnhaltes eingerichtet werden. Es entstehen kürzere Rundwege, die die Attraktivität des Raums für Familien und Senioren heben.
Maßnahmen	Die Anlegestelle soll dauerhaft bedient und in den Regelfahrplan übernommen werden.
Umsetzung	Anlage einer Haltestelle.
Zeithorizont	Kurzfristig ab 2011
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Betreiber Schifffahrt Deutsche Bahn Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:C03 – Anlegestelle Imminghausen

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	Das Ostufer des Biggesees wird von der Schifffahrt regulär nicht bedient. Insbesondere für Wanderer oder Radfahrer gibt es daher kaum Querungsmöglichkeiten über den See. Dies bedeutet, dass das Angebot an Wanderungen sich weitgehend auf Seeumrundungen beschränkt. Vor allem für Familien oder Senioren wäre eine Angebot an kürzeren Rundwegen attraktiv.
Ziel	Das Ostufer des Biggesees soll für Wanderer und Radfahrer durch eine dauerhafte Anlegestelle besser erschlossen werden. Es entstehen kürzere Rundwege, die die Attraktivität des Raums heben. Zudem entsteht eine direkte Verbindung zum Schienenverkehr in Sondern.
Maßnahmen	Derzeit wird das Ostufer des Biggesees westlich von Bremge von der Personenschifffahrt angefahren, da die Brücke der L563 gesperrt ist. Diese Anlegestelle soll dauerhaft bedient und in den Regelfahrplan übernommen werden.
Umsetzung	Anlage einer Haltestelle.
Zeithorizont	Kurzfristig ab 2011
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Betreiber Schifffahrt Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:C04 – Biggekraftwerk Attendorn

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	Der Biggensee dient unter anderem auch der Energiegewinnung. Unterhalb des Staudamms liegt das Kraftwerk das bisher nicht an das Wegenetz angebunden ist.
Ziel	Ziel der Gesamtentwicklung ist es auch, den Biggensee in seinen unterschiedlichen Funktionen darzustellen und der Bevölkerung und den Besuchern die Vielfältigkeit der Wassernutzung zu vermitteln. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A01.
Maßnahmen	Einbindung des Kraftwerkes in das Wegekonzept und in eine Themenroute WasserKraft. Information am Kraftwerk über Funktion und Aufgabe.
Umsetzung	Schaffung der Durchgängigkeit der Wege am Kraftwerk. Informationstafeln und evtl. Führungen am Kraftwerk.
Zeithorizont	Kurzfristig
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Lister- und Lennekraftwerke GmbH Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:C05 – Verlegung Haltepunkt Kraghammer

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	Der Haltepunkt Kraghammer des Biggesee–Express liegt derzeit in einem gewerblich geprägten Umfeld und zeigt sich für Besucher wenig einladend als Entrée zum Biggesee. Zudem liegt der Haltepunkt abseits der „Attraktionen“ um den Biggedamm und weit entfernt vom Schiffsanleger Biggedamm.
Ziel	Die Bahnstrecke soll besser mit dem Biggedamm und dem Schiffsanleger verknüpft werden, um die Attraktivität des Personennahverkehrs zu steigern. Mit der Verlegung lässt sich auch eine bessere Erreichbarkeit des Haltepunktes für die Ortschaft Neu–Listernohl realisieren. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Projekten im Umfeld des Biggedamms.
Maßnahmen	Verlegung des Haltepunktes nach Osten in den Bereich der Fußgängerbrücke über die Landesstraße L 539. Gestaltung des Haltepunktes als Eingangstor zum Biggesee.
Umsetzung	Einleitung von Gesprächen mit der Deutschen Bahn. Entwurf und Detailplanung des Haltepunktes mit Umfeld.
Zeithorizont	Gespräche kurzfristig Umsetzung mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Deutsche Bahn Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:C06 – Haltepunkt Kirchesohl

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	<p>Das Gelände des ehemaligen Campingplatzes Kirchesohl wird nur noch teilweise genutzt. Neue Nutzungen wie eine Wasserskianlage sind jedoch angedacht. Der Standort bietet sich ob der vorhandenen Infrastruktur und der Lage abseits der Siedlungen für intensive Wassersportnutzungen an.</p> <p>Die Erreichbarkeit mit dem Personennahverkehr ist derzeit allerdings nicht gegeben. Vor allem für Jugendliche ohne PKW ist das Gelände nur schwer erreichbar.</p>
Ziel	<p>Die Bahnstrecke soll besser mit dem möglichen Schwerpunktbereich Wassersport verknüpft werden um die Attraktivität des Personennahverkehrs und die Erreichbarkeit für Jugendliche zu steigern.</p> <p>Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. E09.</p>
Maßnahmen	Neuanlage eines Haltepunktes des Biggesee–Express im Bereich Kirchesohl.
Umsetzung	<p>Einleitung von Gesprächen mit der Deutschen Bahn.</p> <p>Entwurf und Detailplanung des Haltepunktes mit Umfeld.</p>
Zeithorizont	<p>Gespräche kurzfristig</p> <p>Umsetzung mittelfristig bis 2013</p>
Zuständigkeit	<p>Stadt Olpe</p> <p>Kreis Olpe</p>
Mögliche Kooperationspartner	<p>Deutsche Bahn</p> <p>Ruhrverband</p> <p>Örtliche Vereine</p> <p>Tourismus</p>
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:D01 – Fähre Niederstenhammer - Kampershagen

Handlungsfeld	Landschaftsentwicklung
Situation	Eine Querung des Biggesees ist derzeit nur mittels Schiff oder an den wenigen Brücken oder Dämmen möglich. Für Wanderer oder Radfahrer werden daher Rundwege unterschiedlicher Länge nicht angeboten. Im Falle Niederstenhammer liegen sich zwei Halbinseln eng gegenüber.
Ziel	Das Wegenetz wird durch Querungsmöglichkeiten zu neuen Rundwegen unterschiedlicher Länge ergänzt. Das Gebiet wird für Wanderer und Radfahrer attraktiver. Eine Querung mittels einer Fähre schafft neue spannende Situationen für die Besucher. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. D07 und E08.
Maßnahmen	Anlage einer Querungsmöglichkeit des Biggesees unter Beachtung der Schifffahrtsroute.
Umsetzung	Konzeption einer Querungsmöglichkeit.
Zeithorizont	Konzeption kurzfristig Umsetzung mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Naturpark Ebbegebirge Betreiber Schifffahrt Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:D02 - Fähre Langenohl - Waldenburg

Handlungsfeld	Landschaftsentwicklung
Situation	Eine Querung des Biggesees ist derzeit nur mittels Schiff oder an den wenigen Brücken oder Dämmen möglich. Für Wanderer oder Radfahrer werden daher Rundwege unterschiedlicher Länge nicht angeboten. Im Falle Waldenburg gibt es keinerlei Querungsmöglichkeiten.
Ziel	Das Wegenetz wird durch Querungsmöglichkeiten zu neuen Rundwegen unterschiedlicher Länge ergänzt. Das Gebiet wird für Wanderer und Radfahrer attraktiver. Eine Querung mittels einer Fähre schafft neue spannende Situationen für die Besucher. Im Zusammenhang mit möglichen anderen Projekten rund um den Biggedamm entsteht ein hoch attraktiver Raum für die örtliche Bevölkerung, für Touristen und Ausflügler Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A01, A02, C05 und E06.
Maßnahmen	Anlage einer Querungsmöglichkeit des Biggesees unter Beachtung der Schifffahrtsroute.
Umsetzung	Konzeption einer Querungsmöglichkeit und eines Betreibermodells.
Zeithorizont	Konzeption kurzfristig Umsetzung mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Naturpark Ebbegebirge Betreiber Schifffahrt Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:D03 - Fähre Heiligenberg - Kalberschnacke

Handlungsfeld	Landschaftsentwicklung
Situation	<p>Eine Querung des Listersees ist derzeit nur an den wenigen Brücken oder Dämmen möglich. Für Wanderer oder Radfahrer werden daher Rundwege unterschiedlicher Länge nicht angeboten.</p> <p>Die Badezone in Heiligenberg beschränkt sich auf einen schmalen Streifen unmittelbar an der Landesstraße L 708.</p>
Ziel	<p>Das Wegenetz wird durch Querungsmöglichkeiten zu neuen Rundwegen unterschiedlicher Länge ergänzt. Das Gebiet wird für Wanderer und Radfahrer attraktiver. Eine Querung mittels einer Fähre o.ä. schafft neue attraktive Situationen für die Besucher. Im Zusammenhang mit der Badezone am Südufer in Kalberschnacke könnte das Badeangebot für Heiligenberg erweitert werden. Auch Kalberschnacke würde von der Querung profitieren, da Besucher in Heiligenberg zusätzliche Parkmöglichkeiten finden. Im Zusammenhang mit weiteren Projekten rund um Heiligenberg/ Kalberschnacke entsteht ein hoch attraktiver Raum für Touristen und Ausflügler</p> <p>Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. E02 und E03.</p>
Maßnahmen	Anlage einer selbstbetriebenen Querungsmöglichkeit des Listersees.
Umsetzung	Konzeption einer selbstbetriebenen Querungsmöglichkeit.
Zeithorizont	<p>Konzeption kurzfristig</p> <p>Umsetzung mittelfristig bis 2013</p>
Zuständigkeit	<p>Stadt Drolshagen</p> <p>Stadt Meinerzhagen</p> <p>Kreis Olpe</p> <p>Märkischer Kreis</p>
Mögliche Kooperationspartner	<p>Ruhrverband, Naturpark Ebbegebirge</p> <p>Betreiber der Freizeitanlagen in Heiligenberg und Kalberschnacke</p> <p>Sportclubs. Tourismus</p>
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:D04 – NaturErlebnis vor der Haustür Olpe

Handlungsfeld	Landschaftsentwicklung
Situation	Die Bigge als Namensgeber und Hauptzulauf des Biggesees ist in der Wahrnehmung der Bevölkerung eher unterbewertet. Gerade aber die Vorstaubecken bieten jedoch auf Grund ihres relativ gleichbleibenden Wasserstandes einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt Lebensraum.
Ziel	Im Umfeld des Obersees in Olpe soll im Zusammenhang mit dem Rundweg die Tier- und Pflanzenwelt und die Ökologie des Stausees dargestellt werden. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A03.
Maßnahmen	Aufwertung des Rundwegs zu einem NaturErlebnispfad mittels Information über die Tier- und Pflanzenwelt und die Ökologie des Stausees. Durchführung gezielter Naturschutzmaßnahmen am Obersee.
Umsetzung	Konzeption eines Themenweges. Die Ausstattung und Information soll mit dem inhaltlich gleichen Projekt D05 abgestimmt werden. Ausführung gezielter Naturschutzmaßnahmen.
Zeithorizont	Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen mittelfristig
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Naturpark Ebbegebirge Naturschutzverbände Schulen Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:D05 – NaturErlebnis vor der Haustür Attendorn

Handlungsfeld	Landschaftsentwicklung
Situation	Die Bigge als Namensgeber des Biggesees ist in der Wahrnehmung der Bevölkerung eher unterbewertet. In der Ortslage Attendorn ist der Fluss nur als Kanal wahrnehmbar.
Ziel	Im Umfeld der Bigge soll im Zusammenhang mit dem Rundweg die Tier- und Pflanzenwelt des Flusses und seiner Aue sowie der Wälder im Süden Attendorns dargestellt werden. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A01.
Maßnahmen	Aufwertung des Rundwegs zu einem NaturErlebnispfad mittels Information über die Tier- und Pflanzenwelt und Ökologie. Durchführung gezielter Naturschutzmaßnahmen an der Bigge.
Umsetzung	Konzeption eines Themenweges. Die Ausstattung und Information soll mit dem inhaltlich gleichen Projekt D04 abgestimmt werden. Ausführung gezielter Naturschutzmaßnahmen.
Zeithorizont	Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen mittelfristig
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Naturpark Ebbegebirge Naturschutzverbände Schulen Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:D06 – Beobachtungsstation Gilberg-Insel

Handlungsfeld	Landschaftsentwicklung
Situation	Die Gilberg–Insel steht unter Naturschutz und darf von Besuchern nicht betreten werden. Eine vielfältige Tier– und Pflanzenwelt zeichnet die Insel aus. Der Schutzstatus soll dauerhaft gewahrt bleiben.
Ziel	Um Besuchern die Tier– und Pflanzenwelt der Gilberg–Insel näher zu bringen, ohne den Lebensraum zu beeinträchtigen, soll am gegenüberliegenden Ufer eine Beobachtungsstation eingerichtet werden, die interessierten Besuchern die Tier– und Pflanzenwelt des Stausees, seiner Umgebung und speziell der Gilberg–Insel erklärt und der Beobachtung der Vogelwelt dient. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. D07.
Maßnahmen	Einrichtung und Betrieb einer dauerhaften Beobachtungs– und Informationsstation.
Umsetzung	Konzeption und Planung einer Beobachtungsstation.
Zeithorizont	Mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Naturpark Ebbegebirge Naturschutzverbände Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

**Steckbrief****Projekt Nr.:D07 – Waldumbauzonen Gilberg-Insel/ Niederstenhammer/ Kampershagen/ Hoher Hagen**

Handlungsfeld	Landschaftsentwicklung
Situation	Die markanten Fichtenwälder des Sauerlandes entsprechen nicht den ursprünglichen Waldformen. Erst im 19. Jahrhundert wurde dieser Waldtyp etabliert. Oft sind Fichtenwälder auch an ungeeigneten Standorten zu finden. Der Sturm Kyrill hat im Sauerland vor allem in den Fichtenwälder erhebliche Schäden verursacht. Mit fortschreitendem Klimawandel wird dies zunehmend häufiger auftreten.
Ziel	Im Raum sollen standort– und klimaangepasste Waldtypen aufgebaut und gefördert werden. Exemplarisch sollen auch historische Waldnutzungsformen wie Hutewälder oder Niederwälder aufgebaut werden. Die Maßnahmen sollen wissenschaftlich begleitet und der Öffentlichkeit vermittelt werden. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. D06 und E08.
Maßnahmen	Durchführung von Waldumbaumaßnahmen mit Informationsangebot in ausgewählten, exemplarischen Räumen.
Umsetzung	Konzeption eines langfristigen und nachhaltigen Umsetzungsplans. Beginn von Waldumbaumaßnahmen.
Zeithorizont	Konzeption kurzfristig Umsetzungsbeginn mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Regionalforstamt Ruhrverband Waldbesitzer Naturschutz Wissenschaftliche Begleitung
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E01 – Badeplatz Schnüttgenhof

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	<p>Das Badeangebot an Biggesee und Listersee ist in Spitzenzeiten nicht ausreichend und zudem insbesondere am Nordufer des Listersees auf wenige kleine Stellen an der Landesstraße beschränkt. Für ein überregionales Badeangebot mit entsprechender Infrastruktur stehen derzeit keine Fläche zur Verfügung.</p> <p>Die Halbinsel südlich des Schnüttgenhofes bietet sich ob ihrer Lage an der Bundes– bzw. Landesstraße für eine überregionale Badestelle an. Eine neue, klar definierte Badestelle erhöht das Angebot an touristischer Infrastruktur im Raum und kann dazu beitragen die Probleme mit wildem Baden und Parken an anderer Stelle zu mindern. Mit dem Hotel Schnüttgenhof ist ein touristischer Ansatz vorhanden.</p>
Ziel	An der Übergangszone des Biggesees und des Listersees am Schnüttgenhof soll eine neue überregionale Badestelle mit entsprechender Infrastruktur geschaffen werden. An der L708 ist eine Querungshilfe erforderlich.
Maßnahmen	Anlage eines neuen überörtlichen Badeplatzes mit Schwimmplattformen, Infrastruktur und Parkplatz. Als ergänzendes Angebot kann die Anlage einer Sommerrodelbahn dienen.
Umsetzung	Konzeption und Detailplanung der Badestelle und des Parkplatzes. Entwicklung von Betreibermodellen.
Zeithorizont	Konzeption mittelfristig bis 2013 Umsetzung mittelfristig bis langfristig
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Biggesee GmbH Betreiber Schnüttgenhof Landesbetrieb Straßen NRW Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E02 – Badeplatz Heiligenberg

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	Südlich der großen Ferienhausgebiete von Heiligenberg besteht nur eine kleine Badezone die zudem nur durch Querung der Landesstraße L708 zu erreichen ist. Insgesamt ist die Badezone zu klein, nicht verkehrssicher zu erreichen und unattraktiv.
Ziel	Aufwertung der Badestelle durch qualifizierte Gestaltung und Vergrößerung der Liegeflächen durch Anlandungen und Schwimmplattformen. Die Verkehrsicherheit soll mittels einer Brücke über die Landesstraße verbessert werden. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. B03, D03 und E03. Im Zusammenhang mit einer Querung des Listersees und der Aufwertung der Badestelle bei Kalberschnacke kann ein Zentrum der ruhigen, familienbezogenen Erholung entstehen.
Maßnahmen	Qualifizierung und Erweiterung der örtlichen Badestelle und Anlage einer Querungsmöglichkeit der L708.
Umsetzung	Konzeption und Detailplanung der Badestelle und der Schwimmplattformen. Konzeption und Detailplanung der Querungsmöglichkeit L708.
Zeithorizont	Konzeption mittelfristig bis 2013 Umsetzung mittelfristig bis langfristig
Zuständigkeit	Stadt Meinerzhagen Märkischer Kreis
Mögliche Kooperationspartner	Landesbetrieb Straßen NRW Ruhrverband Betreiber Ferienanlagen Tourismus DLRG, DRK
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E03 – Badeplatz Kalberschnacke

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	Auf der Südseite des Listersees besteht im Umfeld der Campinganlagen Kalberschnacke z.Z. eine öffentliche Badestelle.
Ziel	Die Badestellen sollen durch Gestaltung aufgewertet und durch Schwimmplattformen attraktiver werden. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. D03 und E02. Im Zusammenhang mit einer Querung des Listersees und der Aufwertung der Badestelle bei Heiligenberg kann ein Zentrum der ruhigen, familienbezogenen Erholung entstehen.
Maßnahmen	Qualifizierung und Erweiterung der örtlichen Badestelle.
Umsetzung	Konzeption und Detailplanung der Badestelle und der Schwimmplattformen.
Zeithorizont	Konzeption mittelfristig bis 2013 Umsetzung mittelfristig bis langfristig
Zuständigkeit	Stadt Drolshagen Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Betreiber Campinganlagen Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E04 – Badeplatz Kessenhammer

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	Auf der Südseite des Biggesees besteht im Umfeld der Campinganlage Kessenhammer eine Badestelle.
Ziel	Die Badestelle soll durch Gestaltung aufgewertet, durch Schwimmplattformen attraktiver und für die Öffentlichkeit zugänglich werden. Durch Aufwertung der Badestelle kann ein örtlicher Schwerpunkt der ruhigen, familienbezogenen Erholung entstehen.
Maßnahmen	Qualifizierung und Erweiterung der örtlichen Badestelle.
Umsetzung	Konzeption und Detailplanung der Badestelle und der Schwimmplattformen.
Zeithorizont	Konzeption mittelfristig bis 2013 Umsetzung mittelfristig bis langfristig
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Biggensee GmbH Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E05 – Badeplatz Sondern

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	In Sondern besteht zusammen mit dem Surfclub ein Strandbad. Das Bad beansprucht die einzigen größeren Freiflächen im Umfeld des Bahnhofs.
Ziel	Im Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung Sondern soll auch die Badestelle neu geordnet, entwickelt und gestaltet werden. Das Bad soll in eine öffentliche Parkanlage unter Einbeziehung des Campingplatzes entwickelt werden. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A04, B02 und E08.
Maßnahmen	Gesamtkonzept zur Entwicklung, Neuordnung und Gestaltung einer Badestelle mit Parklandschaft.
Umsetzung	Integration in den städtebaulichen/ freiraumplanerischen Wettbewerb Bahnhofsumfeld Sondern.
Zeithorizont	Kurzfristige Durchführung des Planungswettbewerbs
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Biggensee GmbH Örtliche Bevölkerung Örtliche Vereine Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E06 – Badeplatz Waldenburger Bucht

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	In der Waldenburger Bucht besteht im Umfeld der Campinganlage eine Badestelle.
Ziel	Die Badestelle sollen durch Gestaltung aufgewertet und durch Schwimmpattformen attraktiver werden. Durch Aufwertung der Badestelle kann ein örtlicher Schwerpunkt der ortsbezogenen Erholung entstehen. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A02, B03 und C01.
Maßnahmen	Qualifizierung und Erweiterung der örtlichen Badestelle.
Umsetzung	Konzeption und Detailplanung der Badestelle und der Schwimmpattformen.
Zeithorizont	Konzeption mittelfristig bis 2013 Umsetzung mittelfristig bis langfristig
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Biggeseesee GmbH Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E07 – Badeplatz Windebruch

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	In Windebruch besteht im Umfeld der Ferienanlage eine Badestelle.
Ziel	Die Badestelle soll durch Gestaltung aufgewertet und durch Schwimmplattformen attraktiver werden. An der L708 ist eine Querungsmöglichkeit erforderlich. Durch Aufwertung der Badestelle kann ein örtlicher Schwerpunkt der ortsbezogenen Erholung entstehen. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. B03.
Maßnahmen	Qualifizierung und Erweiterung der örtlichen Badestelle.
Umsetzung	Konzeption und Detailplanung der Badestelle und der Schwimmplattformen.
Zeithorizont	Konzeption mittelfristig bis 2013 Umsetzung mittelfristig bis langfristig
Zuständigkeit	Stadt Meinerzhagen Märkischer Kreis
Mögliche Kooperationspartner	Betreiber Ferienanlage Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

Projekt Nr.:E08 - Bildungszentrum

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	Die ehemalige Familienferienstätte südlich von Sondern ist seit Ende 2009 geschlossen. Der Standort bietet neben Gebäuden auch Infrastruktur wie Parkplätze und liegt nahe an der Bahnstation Sondern. Mit den Halbinseln Niederstenhammer und Kampershagen bieten sich zwei Naturzonen als Anbindungsbereiche.
Ziel	Aufbau und Etablierung einer Bildungseinrichtung NaturErleben, WasserErleben, Wasser–Labor, Wasser–Wald–Spielplatz für Kinder und Jugendliche. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. D01 und D07.
Maßnahmen	Etablierung einer Bildungsstätte am Standort der Familienferienstätte. Entwicklung eines Bildungskonzeptes. Gestaltung der Freiflächen als Teil des Bildungskonzeptes.
Umsetzung	Inhaltliche Konzeptentwicklung zur Ausgestaltung einer Bildungsstätte und der Naturzonen. Architektonisches/ freiraumplanerisches Konzept unter Einbeziehung der Naturzonen.
Zeithorizont	Konzeption mittelfristig bis 2013 Klärung der Trägerschaft mittelfristig bis 2013 Umsetzung mittelfristig bis langfristig
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Naturpark Ebbegebirge Bildungseinrichtungen Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E09 – Wasserskianlage

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	Auf dem Gelände des ehemaligen Campingplatzes Kirchesohl könnte eine gewerbliche Wasserskianlage entstehen. Der Standort bietet sich ob der vorhandenen Infrastruktur und der Lage abseits der Siedlungen für intensive Wassersportnutzungen an.
Ziel	Mit der Wasserskianlage und dem Ruderclub kann ein Schwerpunktbereich Wassersport entstehen, der insbesondere für Jugendliche die Attraktivität des Biggesees steigert und neue Angebote schafft. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. C06.
Maßnahmen	Neuanlage einer gewerblichen Wasserskianlage in Kirchesohl.
Umsetzung	Entwurf und Detailplanung der Anlage.
Zeithorizont	Umsetzung mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Betreiber Wasserskianlage Ruhrverband Örtliche Vereine Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E10 – InDoor-Angebot

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	Das Freizeitangebot an den Seen beschränkt sich derzeit auf Aktivitäten die überwiegend bei schönem Wetter ausgeführt werden. Für Schlechtwetter oder Winter bestehen keine Angebote. Als Standort eines InDoor-Angebotes erscheint der Sonderner Kopf ob seiner Infrastruktur geeignet. Eine zusätzliche Attraktion kann auch den Campingplatz stärken.
Ziel	Steigerung des Attraktivität des Raums durch ergänzende Angebote für Schlechtwetter. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. B01 und F06.
Maßnahmen	Etablierung eines gewerblichen InDoor–Sport Angebotes.
Umsetzung	Konzeptentwicklung
Zeithorizont	Konzeptentwicklung mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Biggensee GmbH Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:E11 – Bahnhof Attendorn

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	Das ehemalige Bahnhofsgebäude in Attendorn wurde von der Stadt erworben. Ein Bürgerverein beschäftigt sich derzeit mit einer ersten Konzeption zur Entwicklung des Bahnhofsgebäudes als Bürgerhaus/Kulturhaus.
Ziel	Der Bahnhof soll als Begegnungsstätte, Bildungs- und Kulturstätte entwickelt und etabliert werden. Im Zusammenhang mit dem Gesamtprojekt kann diese Einrichtung als Anlaufstelle und Portal für den Gesamttraum wirken und beispielgebend für ähnlich Situationen sein.
Maßnahmen	Konzeptionelle und bauliche Entwicklung des Bahnhofsgebäudes im Sinne eines Bürger-/Kulturhauses.
Umsetzung	Konzeptentwicklung
Zeithorizont	Konzeptentwicklung mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Bürgerverein Initiative Bürgerhaus Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:F01 – Inszenierung Staudamm

Handlungsfeld	Sonstige
Situation	Der Staudamm ist ein attraktiver Ort zum Flanieren und zum Verweilen. Mit dem Restaurant und dem Pavillon des Ruhrverbandes bestehen touristische Anbindungspunkte. Der Damm selbst ist bisher nicht markant in Szene gesetzt. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A01 und A02.
Ziel	Steigerung der Attraktivität des Dammbauwerks für Besucher von Landseite und von Seeseite (Schiffstouren). Das Gelände unterhalb des Dammes soll in ein Veranstaltungskonzept integriert werden. Denkbar sind Veranstaltungen wie Konzerte, oder Theater.
Maßnahmen	Beleuchtungskonzept, Veranstaltungskonzept.
Umsetzung	Entwicklung eines dauerhaften Konzeptes zur Beleuchtung des Dammbauwerks. Entwicklung eines künstlerischen Konzeptes zur Gestaltung des Dammes (KunstDamm).
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Eröffnung/ Präsentation in 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Naturpark Ebbegebirge Ruhrverband Stadtmarketing Regionale Wirtschaft Örtliche Künstler Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:F02 – Inszenierung Staumauer

Handlungsfeld	Sonstige
Situation	Die Staumauer der Listertalsperre ist ein einmaliges Bauwerk in der Region. Parkplätze und die Einbindung in das Wanderwegenetz sorgen für eine häufige Besucherfrequenz.
Ziel	Steigerung der Attraktivität der Staumauer für Besucher.
Maßnahmen	Beleuchtungskonzept Veranstaltungskonzept
Umsetzung	Entwicklung eines dauerhaften Konzeptes zur Beleuchtung der Staumauer.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Eröffnung/ Präsentation in 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Naturpark Ebbegebirge Ruhrverband Stadtmarketing Regionale Wirtschaft Örtliche Künstler Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:F03 – Inszenierung Doppelstockbrücken

Handlungsfeld	Sonstige
Situation	Markant am Biggensee sind die beiden Doppelstockbrücken. Insbesondere von Seeseite aus sind diese gut zu sehen. Die Brückenkonstruktionen sind einmalige technische Bauwerke in der Region.
Ziel	Inszenierung der Brücken insbesondere mit Blickrichtung von der Seeseite als Attraktion. Inszenierung evtl. in Verbindung mit dem Bahnverkehr.
Maßnahmen	Beleuchtungskonzept
Umsetzung	Entwicklung eines dauerhaften Konzeptes zur Beleuchtung/ Inszenierung der Brücken.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Eröffnung/ Präsentation in 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Landesbetrieb Straßen NRW Deutsche Bahn Ruhrverband Stadtmarketing Regionale Wirtschaft Örtliche Künstler Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:F04 – Von der Quelle bis zur Mündung der Bigge

Handlungsfeld	Sonstige
Situation	Der Betrachtungsraum des Projektes bezieht den Flusslauf der Bigge südlich von Olpe bisher nicht mit ein. Dennoch ist die Bigge als Hauptzulauf des Sees und Namensgeber von Bedeutung. Auch andere Talräume und Flussläufe sollen in die erweiterte Betrachtung einbezogen werden.
Ziel	Einbindung des Flusslaufs von der Quelle bis zur Mündung in den See in das Gesamtprojekt. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. A03 und D04.
Maßnahmen	Einbindung des Flusses durch verbindende Wege und durch Gestaltungsmaßnahmen.
Umsetzung	Wegekonzept von der Quelle bis zur Mündung. Einheitliche Gestaltungsmerkmale am See und am Fluss.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Eröffnung/ Präsentation in 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Stadt Wenden Stadt Finnentrop Stadtmarketing Örtliche Künstler Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:F05 – Brückenschlag Biggesees - LenneSchiene

Handlungsfeld	Sonstige
Situation	Mit der LenneSchiene grenzt ein weiteres Regionale–Projekt unmittelbar an den Raum des Biggesees–Listersee an. Durch den Biggesees–Express und den Flusslauf der Bigge sind beide Projekträume bereits verbunden.
Ziel	Wechselseitige Einbeziehung der Regionale–Projekte. Gemeinsame Aktivitäten im Regionale–Jahr.
Maßnahmen	Thematischer Brückenschlag zwischen den Regionale–Projekten Biggesees–Listersee und LenneSchiene.
Umsetzung	Abstimmung und Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten zwischen den beiden Projektträgern.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Präsentation in 2013
Zuständigkeit	Projektträger Biggesees–Listersee Projektträger LenneSchiene
Mögliche Kooperationspartner	Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:F06 – Spielen am Wasser – Mit Wasser spielen

Handlungsfeld	Sonstige
Situation	Die Seen und das Medium Wasser an sich sind derzeit nur in Verbindung mit der Schifffahrt, mit sportlichen Aktivitäten wie Schwimmen, Tauchen und Rudern oder nur aus der Ferne von den Wanderwegen und Radwegen erlebbar. Direkten Kontakt zum Spielen am Wasser oder mit dem Wasser spielen gibt es bisher nicht. Als Standort eines Wasserspielplatzes kommt der Sondernener Kopf in Betracht, da hier mit der Badestelle, dem Campingplatz und einer möglichen InDoor–Halle entsprechende familienbezogene Einrichtungen vorhanden oder angedacht sind.
Ziel	Schaffung eines (kommerziellen) Wasserspielplatzes unmittelbar am Biggensee. Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit Projekt Nr. B01 und E10.
Maßnahmen	Konzeption und Entwicklung eines Wasserspielplatzes.
Umsetzung	Entwicklung eines dauerhaften Konzeptes zur Errichtung, Gestaltung und zum Betrieb eines Wasserspielplatzes.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung mittelfristig bis 2013 Umsetzung langfristig nach 2013
Zuständigkeit	Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Biggensee GmbH Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt Nr.:F07 – Wasserwerk Erbscheid

Handlungsfeld	Sonstige
Situation	Der Listersee dient unter anderem auch der Trinkwassergewinnung. Nördlich von Sondern liegt das Wasserwerk Erbscheid, das bisher nicht an das Wegenetz angebunden ist und dessen Funktion der Öffentlichkeit vermittelt werden soll.
Ziel	Ziel der Gesamtentwicklung ist es auch, den Biggensee in seinen unterschiedlichen Funktionen darzustellen und der Bevölkerung und den Besuchern die Vielfältigkeit der Wassernutzung zu vermitteln.
Maßnahmen	Einbindung des Wasserwerkes in das Wegekonzept und in eine Themenroute WasserKraft. Information am Wasserwerk über Funktion und Aufgabe.
Umsetzung	Informationstafeln und evtl. Führungen am Wasserwerk.
Zeithorizont	Kurzfristig
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Kreiswerke Olpe
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Radwegenetz

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	Das Radwegenetz um die Seen ist zwar grundsätzlich vorhanden und in diversen Karten veröffentlicht, es fehlt aber die Eindeutigkeit und der Zusammenhang mit den Seen. Weiterhin fehlen in Teilabschnitten sichere Weg abseits der Straßen oder straßenbegleitende Wegeabschnitte.
Ziel	Es sollen zwei eindeutige Radrouten als Teil des Biggensee–Listersee etabliert werden. Zum einen eine großräumige, ca. 60 km lange Route als Verbindung zwischen den Orten untereinander und den Seen. Zum anderen soll eine ca. 50 km lange Radroute durchgehend am Ufer der Seen verlaufen. Die Seeroute ist sowohl mit den Haltepunkten der Bahn, als auch an denen der Schifffahrt verknüpft.
Maßnahmen	Für die Durchgängigkeit der Routen sind Lückenschlüsse herzustellen. An Teilstrecken, die bisher auf Straßen verlaufen, sollen eigenständige Radwege geschaffen werden. Die Routen sollen innerhalb des NRW–weiten Kennzeichnungssystems als Teil des Projektes Biggensee–Listersee gekennzeichnet werden. An den Hauptorten, an Kreuzungen mit Hauptverkehrswegen oder Bahnhöfen sollen Portale als Einstiegspunkte etabliert werden. Die Portale übernehmen dabei u.a. die Funktion der Besucherlenkung und –information. Entlang der Routen sollen ausreichend Ruheplätze und Informationspunkte angelegt werden. Die beiden Routen sollen in das Projekt ‚Radnetz Südwestfalen‘ eingebunden werden.
Umsetzung	Konzeption zweier Radrouten um den Biggensee–Listersee. Lückenschluss zwischen Valbert und Attendorn entlang der L539. Lückenschluss entlang des Nordufers des Listersees an der L 708. Markierung und Vermarktung als Biggensee–Listersee Radwege. Entwicklung eines Konzeptes zur Gestaltung von Portalen. Aufbau eines Radverleih– und servicesystems
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig, Umsetzung mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Kommunen, Kreise, Straßenbaulastträger
Mögliche Kooperationspartner	Regionale–Projekt Radnetz Südwestfalen Ruhrverband, Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Wanderwegenetz

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	Der Raum um die Seen ist durch zahlreiche Wanderwege erschlossen. Es gibt sowohl örtliche als auch regionale bzw. überregionale Wanderwege.
Ziel	Das Wegenetz soll insgesamt neu geordnet und in den Zusammenhang des Gesamtprojektes gestellt werden. Um die Seen sollen zwei, eindeutig den Seen zugeordnete Wanderrouten entstehen. Zum einen ein Höhenweg, der den Fjordcharakter der Seen an Aussichtspunkten sichtbar werden lässt. Zum anderen ein Seeweg, der unmittelbar am Ufer der Seen verläuft. Die Wege werden so untereinander verbunden, dass vor allem im Zusammenhang mit der Schifffahrt und der Bahnlinie Individuell nutzbare Rundwege entstehen. Querungsmöglichkeiten über die Seen, Rastplätze, Portale und gastronomische Angebote ergänzen das Angebot. Es entsteht ein attraktives Wanderangebot für alle Nutzergruppen, dass vielfältige ist und vor allem zu häufigeren Besuchen einlädt.
Maßnahmen	Neuordnung und Neumarkierung der Wanderwege als Seeweg bzw. Höhenweg oder Kapellenweg. Lückenschlüsse soweit erforderlich. Eindeutige Besucherlenkung und –information. Berücksichtigung und Integration der Belange von Menschen mit Behinderung. Gestaltung der Aussichtspunkte. Z.B. könnte an der SGV–Hütte Attendorn ein Aussichtsturm entstehen.
Umsetzung	Konzeption der Wanderrouten. Lückenschluss der Wege. Markierung und Vermarktung als Biggesee–Listersee Rundwege. Entwicklung eines Konzeptes zur Gestaltung der Aussichtspunkte und Portale.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Umsetzung mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Kommunen, Kreise
Mögliche Kooperationspartner	Naturpark Ebbegebirge Sauerländischer Gebirgsverein, Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Besucherinformation und -lenkung

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	<p>Eine geordnete Nutzung der unterschiedlichen Funktionen am See setzt eine eindeutige und einfache Besucherlenkung voraus. Derzeit ist die Situation oft unübersichtlich. Eindeutige Beschilderung fehlen ganz, überlagern sich oder werden nicht wahrgenommen.</p> <p>Zudem ist das Profil eines gemeinsamen Raums der beiden Seen und der vier Städte nicht ablesbar.</p>
Ziel	<p>Der Gast soll zum einen schnell und übersichtlich über das Angebot am und um den See informiert werden, zum anderen den Raum als Einheit wahrnehmen. Dies bedingt die Entwicklung eines einheitlichen Systems zur Besucherinformation und -lenkung.</p> <p>Das System soll sich auf Rauminformationen sowie auf Informationen zum touristischen Angebot erstrecken.</p>
Maßnahmen	Entwicklung eines gemeinsamen, einheitlichen Systems zur Besucherinformation und -lenkung (Corporate Identity) im Raum des Biggesees–Listersee.
Umsetzung	Entwicklung eines Konzeptes zur Corporate Identity unter Einbeziehung privater Anbieter (Schifffahrt, Beherbergung, Gastronomie usw.).
Zeithorizont	<p>Konzeptentwicklung kurzfristig</p> <p>Umsetzung kurzfristig bis 2013</p>
Zuständigkeit	<p>Kommunen</p> <p>Kreise</p>
Mögliche Kooperationspartner	<p>Sauerländischer Gebirgsverein</p> <p>Private Anbieter</p> <p>Tourismus</p>
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Familienfreundlichkeit

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	Familien sind die wichtigste Zielgruppe sowohl im Tagestourismus als auch im Ferienangebot. Die beiden Seen sind ob ihrer vorhandenen Infrastruktur, der Badestellen und insbesondere der Bahnanschlüsse ideal für Familien geeignet. Derzeit lassen viele Situationen jedoch die Familienfreundlichkeit vermissen. Beispielhaft seien hier die Unterführung am Bahnhof Sondern, fehlende Unterstell- und Sitzmöglichkeiten an den Schiffsanlegern und mit Spielmöglichkeiten qualitativ eher schlecht ausgestattete Badestellen zu nennen.
Ziel	Gemeinsames Ziel aller Anstrengungen im Gesamtprojekt ist die Steigerung der Familienfreundlichkeit durch verbesserte Infrastruktur und durch zusätzliche kindergerechte Angebote.
Maßnahmen	Alle Angebote sollen für Familien und damit für Kinder nutzbar sein. Dies bedeutet, dass z.B. Zuwegungen mit Kinderwägen benutzbar sind, Radwege für Kinder geeignet sind und die Badestellen mit kindgerechten Spielmöglichkeiten ausgestattet werden. Einzelmaßnahmen zu diesem Themenkomplex müssen sich in den Einzelprojekten wiederfinden.
Umsetzung	Umsetzung im jeweiligen Einzelprojekt.
Zeithorizont	Zeithorizont je nach Einzelprojekt
Zuständigkeit	Unterschiedlich je nach Einzelprojekt
Mögliche Kooperationspartner	Unterschiedlich je nach Einzelprojekt
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Gestaltung der Anlegestellen

Handlungsfeld	Ordnungs– und Gestaltungsmaßnahmen
Situation	Die Anlegestellen der Ausflugsschiffe sind bezüglich Gestaltung und Ausstattung deutlich verbesserungsbedürftig. Für Wartende gibt es kaum geeignete Unterstell– oder Sitzgelegenheiten. Das Umfeld der Anlegestellen ist wenig einladend und nur unter rein funktionalen Gesichtspunkten angelegt. Die Infrastruktur an den Anlegestellen ist wie die Beschilderung und Zuwegung zumeist wenig ansprechend.
Ziel	Die Anlegestellen sind der erste Kontakt mit der touristisch bedeutenden Schifffahrt am Biggensee. Diese Bedeutung muss sich in der Gestaltung, Qualität und Funktionalität der Anlegestellen ausdrücken. So sollen z.B. Unterstellmöglichkeiten bei Regen, Sitzgelegenheiten für älteres Publikum und Gruppen die Aufenthaltsqualität bei Wartezeiten verbessern. Die Beschilderungen zu den Anlegestellen und von den Anlegestellen in die Umgebung sollen ebenso verbessert werden. Die Gestaltung kann entweder einheitlich als Wiedererkennungsmerkmal, oder auch bewusst von Anleger zu Anleger individuell ausgeführt werden.
Maßnahmen	Konzept zur Gestaltung und Ausstattung der Anlegestellen. Definition von Mindeststandards zur infrastrukturellen Ausstattung. Einbindung der Beschilderung in das Konzept zur Corporate Identity.
Umsetzung	Entwicklung von Gestaltungsprinzipien der Anlegestellen. Prioritätenliste Detailplanung der Anlegestellen. Umsetzung der Maßnahmen.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Detailplanung und Umsetzung erster Maßnahmen mittelfristig bis 2013
Zuständigkeit	Kommunen, Kreise
Mögliche Kooperationspartner	Betreiber Schifffahrt Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Attraktivität der Schiffsroute

Handlungsfeld	Infrastruktur
Situation	<p>Die Schiffsroute ist der touristische Kernpunkt am Biggensee. Neben der reinen Schifffahrt über den See und dem Angebot auf dem Schiff spielen für die Attraktivität aber auch die Erreichbarkeit, die Qualität der Anlegstellen, die Verbindung zu den Bahnhalttestellen und zu den Wegen eine entscheidende Rolle. Ohne Verbesserungen im Umfeld wird die Schifffahrt ihre Bedeutung einbüßen.</p> <p>Einige Projekte im Rahmen der Gesamtentwicklung zielen direkt oder indirekt auf Verbesserungsmaßnahmen hin. Es ist aber von entscheidender Bedeutung, die Einzelmaßnahmen im Gesamtzusammenhang der Schifffahrt zu betrachten und ggf. durch weitere Projekte wie besondere Attraktivitäten entlang der Schiffsrouten zu ergänzen.</p>
Ziel	<p>Sicherung und Stärkung der Schifffahrt als touristischer Kernpunkt am Biggensee.</p> <p>Zusammenführung von Einzelprojekten zu einem Gesamtkonzept ‚Schifffahrt‘.</p>
Maßnahmen	<p>Einzelne Projekte im Raum mit Wirkung auf das Thema Schifffahrt sollen in einer Gesamtschau zusammengefasst werden, um unabhängig von kommunalen Grenzen einheitliche Kriterien zu definieren, umzusetzen und in einen zeitlichen Ablauf zu bringen.</p>
Umsetzung	<p>Installation einer Arbeitsgruppe ‚Schifffahrt‘ mit Beteiligung aller Anrainerkommunen und –kreise.</p> <p>Entwicklung von Standards zur Umsetzung von Einzelprojekten.</p> <p>Koordination der Umsetzung von Einzelprojekten.</p>
Zeithorizont	<p>Installation der Arbeitsgruppe kurzfristig</p> <p>Koordination dauerhaft</p>
Zuständigkeit	<p>Kommunen</p> <p>Kreise</p>
Mögliche Kooperationspartner	<p>Betreiber Schifffahrt</p> <p>Ruhrverband</p> <p>Tourismus</p> <p>Naturpark Ebbegebirge</p>
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Bootswandern

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	Das Thema Bootsfahren ist an den Seen derzeit über Ruderclubs und den KanuClub Olpe besetzt. Für individuelle Bootstouren gibt es keine Angebote. Als zusätzliche Attraktivität soll Bootswandern etabliert werden
Ziel	Es soll ein Angebot für individuelles Bootsfahren im Bereich Kanu/ Kajak im Sinne eines Bootswanderns von See zu See etabliert werden.
Maßnahmen	Für Bootswanderer sollen unter Beachtung der Schutzzonen Trinkwasser und Naturschutz, sowie unter Beachtung der Schiffsrouten, der Badeplätze und der ruhigen Erholungszonen Angebote in Form von Anlege-/ Einstiegsstellen und von eindeutigen Routen ausgewiesen werden.
Umsetzung	Entwicklung von Routen unter Beachtung von Schutzzonen und anderen vorrangigen Ansprüchen. Detailplanung der Anlege-/ Einstiegsstellen. Umsetzung der Maßnahmen.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Detailplanung und Umsetzung langfristig nach 2013
Zuständigkeit	Kommunen Kreise
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Wassersportclubs Naturschutz
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Menschen mit Behinderung

Handlungsfeld	Infrastruktur/ Zusätzliche Attraktivitäten
Situation	Menschen mit Behinderung werden im Projektraum derzeit nicht ausreichend als eigenständige Nutzergruppe beachtet. In Teilen (Schiffahrt) sind Angebote vorhanden.
Ziel	Für Menschen mit Behinderung und auch Senioren soll der Projektraum Biggensee–Listensee stärker erlebbar und nutzbar werden. Dabei sollen diese Bevölkerungsgruppen integriert und nicht separiert werden. Die Infrastruktur soll soweit als möglich an deren Bedürfnisse ausgerichtet werden. Die Nutzbarkeit soll entsprechend gekennzeichnet sein.
Maßnahmen	Für Menschen mit Behinderungen und Senioren sollen die vorhandenen Einrichtungen (Schiffsanleger, Haltepunkte Bahn, Badestellen, Wanderwege) auf ihren Optimierungsbedarf geprüft werden. Falls Optimierungsbedarf besteht, sollen konkrete Maßnahmen definiert und umgesetzt werden. So z.B. die Beseitigung von Barrieren (Steilstücken) an ortsnahen Wanderwegen, die bessere Ausschilderung und Kennzeichnung, die Anlage von ausreichenden Ruheplätzen. Wanderkarten sollen mit Höhenprofilen und Schwierigkeitsgraden versehen werden. Das Angebot von Unterkünften soll auch auf Menschen mit Behinderung ausgerichtet sein. Für den Biggensee–Listensee könnten Wassertaxis zum Einsatz kommen. (Solartaxi – Bewegung von A nach B für alle).
Umsetzung	Prüfung des Optimierungsbedarfs. Definition und Umsetzung konkreter Maßnahmen. Abstimmung mit allen geplanten Maßnahmen im Raum. Entwicklung und Umsetzung eines Kennzeichnungs– und Informationssystems.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Detailplanung und Umsetzung einzelner Maßnahmen mittelfristig bis 2013, langfristig nach 2013
Zuständigkeit	Kommunen, Kreise
Mögliche Kooperationspartner	Behindertenbeauftragte, Seniorengruppen Schiffahrt, Biggensee GmbH Ruhrverband Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Themenroute WasserKraft

Handlungsfeld	Sonstige
Situation	Die Talsperren übernehmen sehr viele unterschiedliche Funktionen (Trinkwasserschutz, Wassererhöhung Ruhr, Hochwasserschutz, Energiegewinnung). Das Thema WasserKraft und dessen Bedeutung in all seinen Facetten wird derzeit nicht aktiv dargestellt.
Ziel	Die vielfältigen Funktionen der Talsperren sollen besser dargestellt und erläutert werden.
Maßnahmen	Unter Einbeziehung der Wasserwerke und Kraftwerke soll ein Themenweg zum Thema WasserKraft etabliert werden. Neben Informationen am Weg und an den Gebäuden sollen Veranstaltungen und Führungen rund um das Thema das Angebot ergänzen.
Umsetzung	Konzeption einer Themenroute und eines Veranstaltungskonzeptes WasserKraft unter Einbeziehung der Talsperren, der Kraftwerke und der Wasserwerke.
Zeithorizont	Konzeptentwicklung kurzfristig Detailplanung und Umsetzung einzelner Maßnahmen mittelfristig bis 2013, langfristig nach 2013
Zuständigkeit	Kommunen Kreise
Mögliche Kooperationspartner	Ruhrverband Wasserversorger Energieversorger
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Haltepunkte Biggesee-Express

Handlungsfeld	Ordnungs- und Gestaltungsmaßnahmen
Situation	Die Haltepunkte des Biggesee-Express stellen keine repräsentativen Zugänge zum Projektgebiet dar. Sie erfüllen rein funktionale Anforderungen des Schienenverkehrs. Das Erscheinungsbild und die Anbindung an das Wegenetz bzw. an die Seen lässt bei allen Haltepunkten deutlich zu wünschen übrig.
Ziel	Der direkte Anschluss durch die Bahnlinie ist das Alleinstellungsmerkmal des Biggesees. Um dieses Potential besser zu nutzen und um Besucher verstärkt zur Nutzung des öffentlichen Personenverkehr zu bewegen, bedarf es der gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Haltepunkte an der Bahnlinie.
Maßnahmen	Entwicklung von Gestaltungskriterien zum Erscheinungsbild und zur Anbindung der Bahnhaltstellen am Biggesee.
Umsetzung	Definition von gemeinsame Gestaltungskriterien als repräsentative Zugänge in den Projektraum. Verbesserung der Zugänge von den Haltestellen in den Projektraum.
Zeithorizont	Entwicklung von Gestaltungskriterien kurzfristig Detailplanung und Umsetzung einzelner Maßnahmen mittelfristig bis 2013, langfristig nach 2013
Zuständigkeit	Stadt Attendorn Stadt Olpe Kreis Olpe
Mögliche Kooperationspartner	Deutsche Bahn Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS) Ruhrverband
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Gemeinsame Ausstattungskriterien

Handlungsfeld	Ordnungs– und Gestaltungsmaßnahmen
Situation	Die infrastrukturelle und gestalterische Ausstattung im Raum ist sehr unterschiedlich. Ein gemeinsames Erscheinungsbild ist nicht ablesbar. Zwischen den öffentlichen Funktionen untereinander und auch im Zusammenhang mit Privaten gibt es kaum Gemeinsamkeiten. Für den Besucher ist der Raum am Biggensee–Listersee nicht als Einheit zu erkennen.
Ziel	Gemeinsame Gestaltungskriterien sollen das Erscheinungsbild des Raumes in den Basisausstattungen prägen und den Projektraum für Besucher als einen gemeinsamen deutlich kennzeichnen.
Maßnahmen	Entwicklung von gemeinsamen Gestaltungskriterien zur Infrastrukturausstattung (Beschilderung, Ruheplätze, Beleuchtung, Bepflanzung, Bänke, Müll usw.).
Umsetzung	Definition und Festlegung gemeinsamer Gestaltungskriterien. Umsetzung im Rahmen der Einzelprojekte. Umsetzung auch in Maßnahmen außerhalb des Regionale–Projektes.
Zeithorizont	Entwicklung von Gestaltungskriterien kurzfristig Umsetzung im Rahmen der Einzelprojekte
Zuständigkeit	Kommunen Kreise
Mögliche Kooperationspartner	Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Presse/ Internetauftritt

Handlungsfeld	Öffentlichkeitsarbeit
Situation	Das Regionale–Projekt NaturErlebnisgebiet Biggesee–Listersee wird derzeit weitgehend auf fachlicher Ebene bearbeitet. Im weiteren soll die Öffentlichkeit verstärkt in den Entwicklungsprozess eingebunden werden.
Ziel	Die Allianz aus den Kommunen und den Kreisen in Verbindung mit dem Ruhrverband präsentiert sich und das Projekt der Öffentlichkeit über eine interaktive Internetplattform als Informations– und Austauschmöglichkeit. Veröffentlichungen in der Presse und in Broschüren oder Flyer über Aktionen, Veranstaltungen und den Fortschritt des Projektes ergänzen das Informationsangebot.
Maßnahmen	Erstellung einer Homepage zum Projekt. Veröffentlichungen.
Umsetzung	Konzeption, Betreuung und Freischaltung einer Projekthomepage. Veröffentlichungen in der Presse.
Zeithorizont	Konzeption und Freischaltung der Homepage kurzfristig Betreuung langfristig über 2013 hinaus
Zuständigkeit	Kommunen Kreise
Mögliche Kooperationspartner	Regionale Agentur Südwestfalen Ruhrverband Naturpark Ebbegebirge Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

## Steckbrief

## Projekt – Kunst/ Kultur – Veranstaltungen/ Bespielungen

Handlungsfeld	Zusätzliche Aktivitäten
Situation	Im Projektraum gibt es unterschiedliche Ansätze und Aktivitäten zum Thema Kunst und Kultur. Diese sollen im Weiteren in das Projekt eingebunden werden.
Ziel	Einbringen der Themen Kunst und Kultur in den Projektraum als temporäre Maßnahmen (Ausstellungen, Installationen, Konzerte u.ä.) oder als dauerhafte Konzepte (KunstPark, KulturPark, KunstPfad o.ä.) zur Steigerung der Attraktivität und des Erlebens.
Maßnahmen	Entwicklung von Konzepten, Ideen in Zusammenarbeit mit örtlichen, regionalen Kulturschaffenden.
Umsetzung	Künstlerische Wettbewerbe.
Zeithorizont	Erste Kunst-/Kulturprojekte zum Präsentationsjahr 2013
Zuständigkeit	Kommunen Kreise
Mögliche Kooperationspartner	Örtliche und regionale Künstler bzw. Kulturschaffende Schulen Stadtmarketingorganisationen Tourismus
Finanzbedarf	
Trägerschaft	
Priorität	

